

## Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

1/2008

19. Jahrgang

Seite

### Kurz und aktuell

Mehr Schulabgänger durch doppelten Abiturjahrgang ••• Erwerbstätigkeit weiter gestiegen ••• Niedrigste Arbeitslosigkeit im November seit 16 Jahren ••• 4 842 landwirtschaftliche Betriebe ••• Schweinebestand steigt weiter ••• Mehr Lege- und Junghennen ••• Mehr Wintergetreide, weniger Winterraps ••• Umsatz und Beschäftigtenzahl im Handwerk unter Vorjahresniveau ••• Mehr Export und Import ••• Jeder Sachsen-Anhalter verbraucht 91 Liter Wasser ••• Mehr Abfall kompostiert ••• 4,4 Millionen Tonnen Abfälle in übertägigen Abbaustätten verwertet ••• Durchschnittserlöse für Strom über dem Bundesdurchschnitt

3

### Beitrag

Haushaltsstrukturen in Sachsen-Anhalt und dem Bundesgebiet

von Bernd Fücke

6

### Gastbeitrag des Freistaates Sachsen

EU-Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) in Unternehmen

von Beatrice Groß, Anna Kahle

11

### Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl

17

### Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt

23

### Neue Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

57

Redaktionsschluss: 09.01.2008

## Vorbemerkungen

---

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die regionale Gliederung der Ergebnisse ab Berichtsmonat Juli 2007 entspricht der zum 01.07.2007 in Kraft getretenen Kreisgebietsreform.

Die mit einem Stern ( \* ) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

### Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- ( ) = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- \* = Mindestveröffentlichungsprogramm

### Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

### Mehr Schulabgänger durch doppelten Abiturjahrgang

Im Abschlussjahr 2007 verließen 34 872 Schülerinnen und Schüler die allgemeinbildenden Schulen. Damit stieg die Schulabgängerzahl gegenüber dem Vorjahr um 3 425 Personen. Der Anstieg resultierte ausschließlich aus den zwei Abiturjahrgängen, die im Abschlussjahr 2007 gleichzeitig die gymnasiale Oberstufe verließen. Der doppelte Abiturjahrgang entstand durch die Verkürzung der Schulzeit nach der Primarstufe bis zum Abitur von neun auf acht Schuljahrgänge. Das Abitur wird künftig in allen Bundesländern nach dem 12. Schuljahrgang abgelegt werden. Während der Umstellungsprozess in Sachsen-Anhalt mit dem Jahr 2007 abgeschlossen ist, läuft er bundesweit bis zum Jahr 2011.

Entsprechend der Bevölkerungsstruktur entwickelten sich die Schulabgängerzahlen an den Sekundar- und Förderschulen. Aus diesen Schulformen gingen ca. 3 300 bzw. 400 Jugendliche weniger als im Abschlussjahr 2006 ab.

Der an ausgewählten Gymnasien durchgeführte Modellversuch "13 kompakt" wurde mit dem Schuljahr 2006/07 beendet. Hier erhielten letztmalig nach 12 ½ Jahren 764 Schülerinnen und Schüler ihr Abiturzeugnis.

### Erwerbstätigkeit weiter gestiegen

Im dritten Quartal 2007 hatten 1,011 Mill. Erwerbstätige ihren Arbeitsplatz in Sachsen-Anhalt, das waren 11 400 Personen oder 1,1 % mehr als im dritten Quartal 2006. Im Vergleich zum Vorquartal nahm die Erwerbstätigkeit saisonal bedingt ebenfalls zu. Gegenüber dem zweiten Quartal 2007 waren es 10 600 Personen oder 1,1 % mehr.

Nach vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder" wirkte sich der konjunkturelle Aufschwung weiter positiv auf die Erwerbstätigkeit aus. Seit dem vierten Quartal 2005 lag die Erwerbstätigenzahl in Sachsen-Anhalt immer über dem Vorjahreswert. Der Anstieg im dritten Quartal 2007 fiel etwas abgeschwächt aus als im ersten Quartal (+ 1,8 %) und im zweiten Quartal (+ 1,5 %). Er beruhte erneut insbesondere auf der Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse.

Zu dem Beschäftigungszuwachs gegenüber dem dritten Quartal 2006 trugen die Wirtschaftsbereiche unterschiedlich stark bei. Am höchsten war der Anstieg im Wirtschaftsbereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (+ 5,8 %), gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe (+ 4,0 %) und vom Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr (+ 1,3 %). Demgegenüber hatten der Bereich Öffentliche und private Dienstleister (- 1,5 %) und das Baugewerbe (- 0,8 %) einen Rückgang.

Die Erwerbstätigkeit stieg in allen Bundesländern. Gegenüber dem dritten Quartal 2006 erhöhte sich die Erwerbstätigenzahl in Deutsch-

land um 633 000 Personen oder 1,6 % auf 39,9 Mill. Personen, wobei der prozentuale Anstieg in den neuen Ländern mit 1,4 % etwas geringer ausfiel als in den alten Ländern mit 1,6 % (jeweils ohne Berlin). Die Spannweite der Veränderungsraten reichte von 1 % in Sachsen-Anhalt, Thüringen und Saarland bis 2,3 % in Hamburg.

### Niedrigste Arbeitslosigkeit im November seit 16 Jahren

Die konjunkturelle Entwicklung wirkte sich weiterhin positiv auf den Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt aus. Mitte November 2007 waren 181 300 Personen arbeitslos, 3 400 weniger als im Vormonat und 21 300 weniger als vor Jahresfrist. Damit wurde die niedrigste November-Arbeitslosenzahl der vergangenen 16 Jahre erreicht. Die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) sank von 14,6 % auf 14,3 % (Vorjahr 16,0 %). Das waren 0,9 Prozentpunkte mehr als im Durchschnitt der neuen Länder. Die Frauen profitierten stärker als die Männer vom Rückgang der Arbeitslosigkeit. Ihre Arbeitslosenzahl sank um 2 300 Personen gegenüber dem Vormonat und um 12 000 Personen gegenüber dem Vorjahr. Der Bestand an offenen Stellen wurde im November um 1 500 auf 16 300 Stellen abgebaut, das waren 7 200 weniger als vor einem Jahr.

### 4 842 landwirtschaftliche Betriebe

Nach ersten Ergebnissen der im Mai 2007 durchgeführten Agrarstrukturserhebung bewirtschafteten 4 842 Betriebe 1 170 000 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche. Gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2005 verringerte sich die Zahl der Betriebe um 45 bzw. knapp ein Prozent bei einem Flächenrückgang um 4 485 ha bzw. 0,4 %. Die durchschnittliche Flächenausstattung je Betrieb lag bei 242 ha (2005: 240 ha, 2003: 236 ha).

Die Betriebsaufgaben konzentrierten sich fast ausschließlich auf Einzelunternehmen mit geringfügigen Flächen. Ihre Zahl verringerte sich gegenüber dem Jahr 2005 um 57 auf 3 450 Betriebe. Zur Rechtsform Personengesellschaft/-gemeinschaft gehörten 846 Betriebe und 546 Betriebe waren in der Hand juristischer Personen.

Die Nutztierhaltung in der Landwirtschaft war weiter rückläufig. So ging die Zahl der viehhaltenden Betriebe gegenüber 2003 um 6,5 % auf 2 930 Betriebe zurück; eine höhere Quote als bei den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt (- 2 %). Gleichzeitig setzt sich der Konzentrationsprozess bei den Tierbeständen weiter fort. So ist u. a. in der Schweinehaltung in den vergangenen vier Jahren bei einem Rückgang der Betriebe um 12,7 % ein Anwachsen der Bestände um 22,3 % zu verzeichnen.

In den landwirtschaftlichen Betrieben waren 26 102 Personen beschäftigt, 1 636 (- 5,9 %) weniger als im Jahr 2005.

## Kurz und aktuell

---

Neben dem Arbeitskräfteabbau zeigt sich auch eine weitere Verringerung der Vollbeschäftigung. Bei einem Vollbeschäftigtenanteil von 64 % (2005: 67 %, 2003: 69 %) waren von den 19 340 ständig Beschäftigten 12 452 Arbeitskräfte (- 7,8 % gegenüber 2005) vollbeschäftigt.

### Schweinebestand steigt weiter

Nach vorläufigen Ergebnissen der repräsentativen Viehbestands-erhebung wurden im November 2007 in den landwirtschaftlichen Betrieben 1 072 300 Schweine und 336 900 Rinder gehalten.

Nachdem bei den Schweinen im Mai 2007 erstmals wieder die 1-Millionengrenze erreicht wurde (letztmals Mai 1991 = 1,2 Mill. Schweine), setzte sich der Bestandsaufbau im 2. Halbjahr 2007 weiter fort. Im Vergleich zum November des Vorjahres betrug der Anstieg 11,9 % bzw. 114 300 Tiere. Besonders sind die Bestände an Ferkeln und Jungschweinen um 14,7 % (+ 79 300 Tiere) und an Zuchtsauen um 13,6 % (+ 16 100 Tiere) angestiegen. Die Zahl der Mastschweine erhöhte sich um 6,3 % (+ 18 900 Tiere) auf 319 000 Tiere.

In der Rinderhaltung wurde im Jahr 2007 der seit Jahren anhaltende Bestandsabbau aufgehalten und sogar eine Erhöhung des Bestandes gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % bzw. 6 000 Tiere erreicht. Die insgesamt positive Entwicklung ist vor allem auf die Erhöhung des Kälber- und Jungviehbestandes, des Schlachtviehbestandes und die Ausdehnung der Ammen- und Mutterkuhhaltung zurückzuführen. Nahezu unverändert blieb mit 129 400 Tieren der Milchkuhbestand. Die Zahl der Färsen nahm um 1 900 Tiere bzw. 2,5 % ab.

### Mehr Lege- und Junghennen

Den Hauptanteil des im Mai 2007 in den landwirtschaftlichen Betrieben ermittelten Nutzgeflügelbestandes von insgesamt 9,8 Mill. Tieren macht der Hühnerbestand mit 8,9 Mill. Tieren (2005 = 8,1 Millionen Tiere) aus. Er teilt sich in 3,1 Mill. Legehennen, 1,7 Mill. Junghennen und 4,1 Mill. Masthühner auf. Hier ist gegenüber der letzten Erhebung vom Mai 2005 bei den Legehennen und den Junghennen eine Aufstockung des Bestandes um jeweils 0,6 Mill. Tiere (+ 22,4 bzw. + 50,8 %) zu verzeichnen. Der Bestand an Masthühnern nahm im gleichen Zeitraum um 0,3 Millionen Tiere (- 7,5 %) ab.

Mit 0,9 Mill. Gänsen, Enten und Truthühnern wurden 6 700 Tiere an sonstigem Geflügel mehr gehalten als im Jahr 2005. Im Einzelnen waren es 9 700 Gänse, 213 300 Enten und 679 000 Truthühner. Damit wurden 3 400 Gänse und 29 100 Enten mehr gehalten als vor zwei Jahren. Der Bestand an Truthühnern ging um 25 800 Tiere (- 3,7 %) zurück.

### Mehr Wintergetreide, weniger Winterraps

Die Landwirte haben im Herbst auf 542 000 ha Wintergetreide und auf 166 000 ha Winterraps ausgesät.

Die Anbauflächen von Winterweizen, der anbaustärksten Getreideart im Land und von Wintergerste wurden um jeweils 3 % auf 325 000 ha bzw. auf 106 000 ha ausgedehnt. Bei Winterroggen ist erneut ein deutlicher Zuwachs um 9 % auf 90 000 ha zu verzeichnen. Triticale (Weizen-Roggen-Kreuzung) steht auf 21 000 ha (+ 8 % gegenüber dem Vorjahr).

Nach dem Höchstwert von 181 300 ha Winterraps im Anbaujahr 2007 ist eine Einschränkung um 15 000 ha bzw. 8 % zu verzeichnen, die im Zusammenhang mit der Aussetzung der Stilllegungsverpflichtungen sowie der guten Wirtschaftlichkeit des Getreideanbaus zu sehen ist.

### Umsatz und Beschäftigtenzahl im Handwerk unter Vorjahresniveau

Nach einem guten Jahresstart verlief das dritte Quartal wie schon das zweite Vierteljahr für die Handwerksunternehmen enttäuschend. Ende September waren rund 102 000 Personen im Handwerk beschäftigt. Das bedeutete ein Minus von einem Prozent gegenüber dem Vorjahreswert. Der erzielte Vierteljahresumsatz von 2,5 Mrd. EUR lag reichlich 3 % unter dem Vorjahresergebnis. Zwischen den Gewerbegruppen verlief die Entwicklung jedoch sehr unterschiedlich.

Im Bauhauptgewerbe gab es 5 % weniger Beschäftigte bei einem gleichzeitigen Umsatzrückgang um 3 %. Im Ausbaugewerbe legte der Umsatz bei stagnierenden Beschäftigtenzahlen um 2 % zu. Bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf erhöhte sich die Zahl der beschäftigten Personen um 2 %. Zugleich kletterte der Umsatz um 1 %.

Im Kraftfahrzeuggewerbe wurde sowohl bei der Beschäftigtenzahl (- 3 %) als auch beim Umsatz (- 8 %) der Rückwärtsgang eingelegt. Im Nahrungsmittelgewerbe lag der Personalbestand um 2 % über dem Vorjahreswert. Allerdings sanken die Umsätze um 4 %. Im Gesundheitsgewerbe bewegten sich Personalbestand und Umsätze nahezu exakt auf dem Niveau des Vorjahres.

### Mehr Export und Import

Im Zeitraum Januar bis September 2007 wurden Waren im Wert von rd. 8,3 Mrd. EUR exportiert. Das entsprach einem Anstieg um 1,1 Mrd. EUR bzw. 15,9 % gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum.

Von den Gesamtausfuhren waren 9,4 % Güter der Ernährungs- wirtschaft und 85,3 % Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft. In einem Wertumfang von 2,9 bzw. 2,8 Mrd. EUR wurden besonders Fertigwaren in Form von Vor- bzw. Enderzeugnissen exportiert.

Die Ausfuhr erfolgte zu 83 % in die Länder Europas, darunter zu 74 % in die Mitgliedsländer der Europäischen Union. Wobei die Länder Polen, Italien, Frankreich und die Niederlande mit Anteilen zwischen 12 und 6 % der Gesamtausfuhr die größten Abnehmerländer waren. Unter den europäischen Staaten außerhalb der EU sind die Schweiz und die Russische Föderation mit einem Anteil von jeweils rund 3 % am Exportvolumen führend. Nach Asien wurden rund 10 % aller Güter exportiert, 5 % nach Amerika, 2 % nach Afrika und knapp 0,4 % nach Australien und Ozeanien.

Die Einfuhren erreichten von Januar bis September 2007 einen Wertumfang von 7,9 Mrd. Euro. Das waren 9,6 % bzw. 693 Mill. EUR mehr als in den ersten neun Monaten des Vorjahres.

Waren der gewerbliche Wirtschaft wurden im Wert von 7,0 Mrd. EUR eingeführt, dies entsprach 88 % der Gesamteinfuhren Sachsen-Anhalts.

Bedeutendste Einfuhrerzeugnisse waren Rohöl (mit 36 % der Gesamteinfuhren), Kupfer und Kupferlegierungen sowie sonstige chemische Vorerzeugnisse (jeweils 7 %).

Rund 89 % der Importe kamen aus europäischen Ländern, darunter fast die Hälfte aus Mitgliedsländern der Europäischen Union. Mit mehr als einem Drittel aller eingeführten Waren war die Russische Föderation das bedeutendste Importland Sachsen-Anhalts.

### **Jeder Sachsen-Anhalter verbraucht 91 Liter Wasser**

Im Jahr 2006 wurden in Wassergewinnungsanlagen, deren Standorte sich in Sachsen-Anhalt befinden, 128,7 Mill. m<sup>3</sup> Wasser gefördert. Das gewonnene Wasser stammte jeweils zur Hälfte aus Grund- und Quellwasser bzw. aus Oberflächengewässern, einschließlich Uferfiltrat und angereichertem Grundwasser. Nahezu alle Haushalte sind an die Netze der öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen angeschlossen. Der tägliche Wasserverbrauch jedes Sachsen-Anhalters lag im Jahr 2006 bei 91 Litern, das sind etwa 35 Liter unter dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2004.

### **Mehr Abfall kompostiert**

Im Jahr 2006 wurden in 92 Kompostierungsanlagen 740 600 t Abfall zur Verwertung eingesetzt.

Es wurden u. a. 253 200 t Schlämme aus der Behandlung von kommunalem Abwasser, 166 300 t Garten- und Parkabfälle sowie 46 600 t Abfälle aus der Biotonne verwertet.

Im Ergebnis wurden 416 500 t Kompost erzeugt und zur Verwertung abgegeben, in erster Linie zur Landschaftsgestaltung und -pflege (291 000 t). Weitere Abnehmer waren die Land- und Forstwirtschaft (110 500 t) und die privaten Haushalte (14 900 t).

### **4,4 Millionen Tonnen Abfälle in übertägigen Abbaustätten verwertet**

Im Jahr 2006 wurden fast 4,4 Mill. t Abfälle zur Wiedernutzbarmachung in Tagebauen und Gruben eingesetzt. Gegenüber dem Vorjahr sind das 12 % mehr.

Die Verwertung der Abfälle wurde in 65 übertägigen Abbaustätten durchgeführt.

Von diesen Abfällen entfielen 2,6 Mill. t auf Boden und Steine. Außerdem wurden ca. 0,7 Mill. t Beton- und Ziegelabfälle, sowie 0,5 Mill. t Abfälle aus thermischen Prozessen von Kraftwerken durch Verfüllung der Verwertung zugeführt.

### **Durchschnittserlöse für Strom über dem Bundesdurchschnitt**

Im Jahr 2006 wurden von den Elektrizitätsversorgungsunternehmen 14 816 Mill. Kilowattstunden (kWh) Strom an die Letztverbraucher in Sachsen-Anhalt geliefert.

Die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes hatten mit 45 % den größten Anteil am Stromabsatz. Mit 3 744 Mill. kWh entfiel ein Viertel auf die privaten Haushalte (Rückgang um 1,7 % zum Vorjahr). Die sonstigen Abnehmer (u. a. öffentliche Einrichtungen, Handel, Gewerbe) verbrauchten 29,8 % des Stroms.

Mit der abgesetzten Strommenge erlösten die Energieversorgungsunternehmen 1 590 Mill. Euro, 5,9 % mehr als im Vorjahr.

Seit 2001 stiegen die Erlöse um 34,7 %, beim Stromabsatz wurde ein Anstieg um 15,7 % ermittelt.

Die erzielten Durchschnittserlöse je kWh erhöhten sich im Vergleich zum Jahr 2005 um 0,55 Cent auf 10,73 Cent je kWh und lagen um 0,27 Cent über dem Bundesdurchschnitt.

Die Tarif- und Vertragsregelungen sind sehr unterschiedlich. Der Durchschnittserlös aus der Stromabgabe an die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes lag bei 7,93 Cent je kWh, bei den privaten Haushalten bei 16,44 Cent je kWh.

## Haushaltsstrukturen in Sachsen-Anhalt und dem Bundesgebiet

Bernd Fücke

### Haushaltsstrukturen in Sachsen-Anhalt und dem Bundesgebiet

Die traditionelle Familienstruktur ist im Umbruch, der Übergang von der Groß- zur Kleinfamilie ist bereits vollzogen. Lebten in Deutschland im Jahr 1900 in 44 % aller Privathaushalte fünf oder mehr Personen, so reduzierte sich der Anteil bis zum Jahr 2005 auf 3,9 %. Der Anteil der Einpersonenhaushalte stieg von 7 % auf 37,5 %. Die Zweipersonenhaushalte wuchsen von 15 % auf 33,9 %. Die durchschnittliche Haushaltsgröße halbierte sich von 4,5 Personen auf 2,11 Personen.

Im heutigen Sachsen-Anhalt stieg der Anteil der Einpersonenhaushalte zwischen den beiden Volkszählungen 1950 und 1964 von einem Fünftel auf ein Viertel und liegt inzwischen mit 36,2 % weit über einem Drittel. Wurden 1950 noch 70 Tausend männliche Single gezählt, so waren es 2006 bereits 192 Tausend, bei einem Rückgang der männlichen Bevölkerung um 26 %. Bei den weiblichen Singles gab es einen Anstieg von 185 Tausend auf 243 Tausend, bei einem Rückgang der weiblichen Bevölkerung um 37 %.

Der Anteil der Zweipersonenhaushalte stieg von 30 % im Jahr 1950 auf 37 % im Jahr 2006 an. Entsprechend sank der Anteil der mehrköpfigen Haushalte: bei 5 und mehr Personen von 11 % auf 2 %, bei 3 Personen von 24 % auf 17 % und bei 4 Personen von 14,5 % auf 8 %. Die durchschnittliche Haushaltsgröße ging von 2,75 Personen auf 2,03 Personen zurück.

Während früher meist mehrere Generationen unter einem Dach wohnten, reduzierte sich das Zusammenleben zu DDR-Zeiten in der Regel auf Eltern und minderjährige Kinder. Nach der Wende gab es weitere Brüche: Geburtenrückgang, Rückgang der Eheschließungen, Zunahme der Ehescheidungen, frühzeitiger Auszug der Kinder aus der elterlichen Wohnung, oft Fortzug in die alten Länder. Daran hat auch die rege Bautätigkeit seit der Wiedervereinigung wenig geändert, nur in seltenen Fällen zogen die Eltern oder Großeltern der Bauherren mit in das neue Eigenheim. Seit 1991 ist die Zahl der Single-Haushalte in Sachsen-Anhalt um 37 %, also mehr als ein Drittel auf 434,5 Tausend angewachsen. Weit mehr als jeder dritte Privathaushalt wird inzwischen nur von einer Person gebildet.

### Veränderungen der Haushaltsstrukturen in Sachsen-Anhalt seit 1950

Privathaushalte	1950	1964	1971	1981	1991	1995	2000	2004	2005	2006
mit 1 Person	255,1	318,7	296,0	303,7	319,7	348,5	399,4	423,4	419,0	434,5
mit 2 Personen	394,3	387,8	341,6	331,6	386,3	415,1	441,2	436,7	430,8	442,6
mit 3 Personen	313,8	263,2	252,5	277,5	249,2	234,7	219,0	203,9	208,0	204,5
mit 4 Personen	188,1	164,3	180,7	198,8	195,5	164,6	130,6	109,5	105,0	95,1
mit 5 und mehr Personen	144,9	108,8	126,0	77,7	43,7	37,6	32,4	27,9	25,5	24,2
<b>Insgesamt</b>	<b>1 296,2</b>	<b>1 242,8</b>	<b>1 196,8</b>	<b>1 189,3</b>	<b>1 194,4</b>	<b>1 200,5</b>	<b>1 222,7</b>	<b>1 201,4</b>	<b>1 188,3</b>	<b>1 200,9</b>
Anteil der Haushalte:										
mit 1 Person	19,7	25,6	24,7	25,5	26,8	29,0	32,7	35,2	35,3	36,2
mit 2 Personen	30,4	31,2	28,5	27,9	32,3	34,6	36,1	36,3	36,3	36,9
mit 3 Personen	24,2	21,2	21,1	23,3	20,9	19,6	17,9	17,0	17,5	17,0
mit 4 Personen	14,5	13,2	15,1	16,7	16,4	13,7	10,7	9,1	8,8	7,9
mit 5 und mehr Personen	11,2	8,8	10,5	6,5	3,7	3,1	2,6	2,3	2,1	2,0
Haush.-Größe	2,75	2,54	2,66	2,54	2,39	2,28	2,15	2,08	2,07	2,03
Single männlich	69,9	62,8	51,7	68,7	92,5	121,2	158,4	170,7	182,7	191,8
Single weiblich	185,3	255,9	244,2	235,0	227,2	227,3	241,1	252,7	236,3	242,7

## Haushaltsstrukturen in Sachsen-Anhalt und dem Bundesgebiet

### Ereignisse, welche die Bevölkerungs- und Haushaltszahl beeinflussten

Auf die Bevölkerungs- und Haushaltszahl, einzelne Altersgruppen und Regionen in unterschiedlichem Maße betreffend, wirkten und wirken in den neuen Ländern einschneidende Ereignisse der letzten Jahrzehnte, vor allem aber der letzten Jahre:

- Auswirkungen der beiden Weltkriege, was zu niedrig besetzten Jahrgängen (Einbuchtungen im Lebensbaum) und einem Frauenüberschuss der entsprechenden Jahrgänge führte, gekoppelt mit einem erheblichen Geburtenrückgang und einer Störung der Familienstrukturen wie auch der Zerstörung und Beschädigung von Wohngebäuden
- Geburtenausfälle um 1923 und 1929 durch Inflation bzw. Weltwirtschaftskrise
- direkte Enteignung von Grundbesitz und Boden, indirekte Enteignung von Wohneigentum durch nicht Kosten deckende Mietpreise und Engpässe bei Baumaterial und Bauhandwerk, zunehmender Verfall der Bausubstanz bis in die Wendejahre
- Babyboom in den 50er Jahren: Höchstwert 1951, nach 1955 wurden im heutigen Sachsen-Anhalt über 58 Tausend Lebendgeborene gezählt, sichtbar durch stark besetzte Jahrgänge (Ausbuchtungen des Lebensbaums)
- erheblicher Geburtenrückgang von 1972 - 1975 mit Einführung der "Pille", was zu tieferen Einschnitten führte als im Ergebnis des 2. Weltkrieges, im Jahr 1975 wurden nur 32 Tausend Geburten gezählt
- vor allem in den 70er und 80er Jahren Ausbau und Aufbau von industriellen Ballungsgebieten, gekoppelt mit einer Konzentration des Wohnungsneubaus (Plattenbau); Bevölkerungsverchiebungen in die Industriegebiete zu Lasten ländlicher Gegenden
- hohe Abwanderungen vor allem bis 1961: alleine von 1955 bis 1961 verließen 2,7 Millionen Einwohner die damalige DDR, was insgesamt einen Wanderungsverlust von 2,3 Millionen ergab und alle Altersjahre betraf; um diese ist der heutige Lebensbaum reduziert bzw. konnte nicht durch deren spätere Geburten aufgefüllt werden
- bis 1988 folgten weitere 600 Tausend Fortzüge mit einem Wanderungsverlust von über 530 Tausend Einwohnern, zur Hälfte Rentner betreffend
- von 1989 bis 1992 verließen mehr als 250 Tausend Bürger Sachsen-Anhalt, was zu einem Wanderungsverlust von 160 Tausend Einwohnern führte, vor allem auf Jüngere konzentriert, heute sind diese 15 bis 18 Jahre älter und "fehlen" ebenfalls im Lebensbaum des Landes
- rasanter Niedergang der ostdeutschen Wirtschaft, vor allem der Großbetriebe, verbunden mit dem Verlust Zehntausender von Arbeitsplätzen in allen Regionen
- überproportionale Förderung des Wohnungsneubaus, was extreme Wanderungsbewegungen von den Städten in die Umlandgemeinden und einen zunehmenden Wohnungsleerstand, vor allem in den Innenstädten, bewirkte; so hatte die Kreisfreie Stadt Halle (Saale) von 1993 bis 2002 gegenüber dem damaligen Saalkreis Wanderungsverluste von 22 Tausend Personen (von 2003 bis 2005 nur noch 501 Personen, im Jahr 2006 einen Wanderungsgewinn von 63 Personen) und gegenüber dem Landkreis Merseburg-Querfurt von 6 Tausend Personen (seit dem Jahr 2003 aber Wanderungsgewinne von insgesamt 220 Personen); die Landeshauptstadt musste von 1993 bis zum Jahr 2000 hohe Wanderungsverluste gegenüber dem Ohrekreis (14 Tausend Personen, aber 2001 bis 2004 nur noch 644 Personen, 2005 und 2006 sogar einen Wanderungsgewinn von 650 Personen), dem Jerichower Land (7 Tausend Personen, danach einen Gewinn von 437 Personen) und dem Bördekreis (4 Tausend Personen, danach Gewinn von 394 Personen) hin nehmen
- seit 1991 Wanderungsgewinne durch Spätaussiedler und Ausländer, vor allem Asylbewerber betreffend, welche nur selten sesshaft wurden; gleichzeitig weitere Wanderungsverluste Deutscher an die alten Länder, vor allem junge Frauen betreffend
- ab 1991 extreme Geburtenrückgänge mit dem Tiefpunkt im Jahr 1994; in Sachsen-Anhalt 14 Tausend Lebendgeborene, als nur 1/4 der Geburtenzahl von 1955 bzw. 1/3 der Geburtenzahl von 1980 registriert wurde; von 1995 bis 2000 allmählicher Geburtenanstieg, seitdem Stagnation, wobei im Jahr 2006 die Geburtenzahl nur 29 % von 1955 und 39 % von 1980 bzw. 53 % von 1990 erreichte
- das Durchschnittsalter der Mütter bei der Geburt der Kinder erhöhte sich; wurden 1991 von 22jährigen Müttern die meisten Kinder geboren, waren es 1996 die 25jährigen und 2006 die 27jährigen
- von 1990 bis 2006 erhöhte sich bei der Heirat das Durchschnittsalter der Männer wie Frauen, um 7 Jahre.
- bis 1989 wurden jährlich rund 25 Tausend Ehen geschlossen, von 1991 bis 2006 zwischen 8 300 und 10 980
- die Zahl der jährlichen Ehescheidungen lag bis 1989 zwischen 8 500 und 9 500, von 2000 bis 2004 jeweils über 5 800, danach fallend auf 5 227 bzw. 5 097

Alles zusammen betrachtet erklärt, warum die klassische Bevölkerungspyramide, sie entstand durch hohe Geburtenüberschüsse bei gleichzeitiger hoher Sterblichkeit, wie sie z.B. noch für das Deutsche Reich um 1910 zutraf, im Laufe der Zeit in Lebensbäume mit starken Ausbuchtungen und zukünftig mit länger werdenden Stämmen übergeht bzw. die Form eines Pilzes annehmen wird und die Berechnung zukünftiger Bevölkerungs-, Haushaltszahlen und -strukturen so problematisch ist.

Die unterschiedlichen Veränderungen der Bevölkerungszahl wirkten auch auf die Zahl der Privathaushalte und deren Struktur ein.

## Haushaltsstrukturen in Sachsen-Anhalt und dem Bundesgebiet

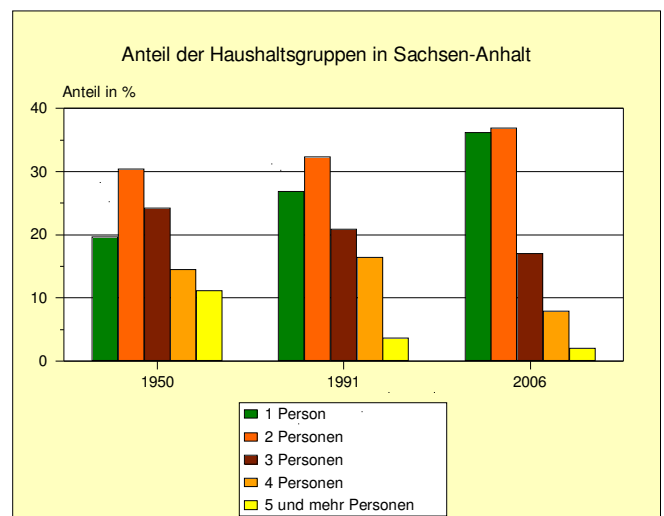
### Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklung seit 1991 nach Bundesländern

Bundesland	Bevölkerung 2006	2006 zu			Privat-Haush. 2006	2006 zu		
		1991	2000	2005		1991	2000	2005
	Personen	%			1 000	%		
Sachsen-Anhalt	2 441 787	86,5	93,4	98,9	1 200,9	100,5	98,2	101,1
Brandenburg	2 547 772	100,2	97,9	99,5	1 238,5	119,2	106,7	101,7
Mecklenburg-Vorpommern	1 693 754	89,5	95,4	99,2	845,1	113,8	103,0	101,4
Sachsen	4 249 774	90,8	96,0	99,4	2 207,2	107,7	105,1	101,0
Thüringen	2 311 140	89,9	95,1	99,0	1 142,0	108,3	104,3	101,7
<b>Neue Länder</b>	<b>13 244 227</b>	<b>91,3</b>	<b>95,6</b>	<b>99,2</b>	<b>6 633,7</b>	<b>109,1</b>	<b>103,7</b>	<b>101,3</b>
Baden-Württemberg	10 738 753	107,4	102,0	100,0	4 958,8	113,1	104,5	101,6
Bayern	12 492 658	107,7	102,1	100,2	5 927,4	118,6	107,4	102,4
Hessen	6 075 359	104,1	100,1	99,7	2 906,0	113,2	103,8	101,3
Niedersachsen	7 982 685	106,8	100,7	99,9	3 804,0	117,3	105,5	101,1
Nordrhein-Westfalen	18 028 745	103,0	100,1	99,8	8 524,0	110,2	102,4	101,5
Rheinland-Pfalz	4 052 860	106,1	100,5	99,9	1 894,7	117,0	103,3	101,2
Saarland	1 043 167	96,9	97,6	99,3	504,0	102,4	99,4	100,3
Schleswig-Holstein	2 834 254	107,0	101,6	100,0	1 368,5	115,6	104,9	100,7
<b>Alte Flächenländer</b>	<b>63 248 481</b>	<b>105,5</b>	<b>101,0</b>	<b>99,9</b>	<b>29 887,4</b>	<b>114,0</b>	<b>104,4</b>	<b>101,6</b>
Berlin	3 404 037	98,8	100,6	100,3	1 930,3	110,0	105,9	101,7
Bremen	663 979	97,1	100,6	100,1	356,7	104,9	99,9	100,0
Hamburg	1 754 182	105,1	102,3	100,6	956,6	110,3	105,1	101,9
<b>Stadtstaaten</b>	<b>5 822 198</b>	<b>100,4</b>	<b>101,1</b>	<b>100,3</b>	<b>3 243,6</b>	<b>109,5</b>	<b>105,0</b>	<b>101,6</b>
<b>Alte Länder</b>	<b>69 070 679</b>	<b>105,0</b>	<b>101,0</b>	<b>100,0</b>	<b>33 134,0</b>	<b>113,6</b>	<b>104,4</b>	<b>101,6</b>
<b>Deutschland</b>	<b>82 314 906</b>	<b>102,5</b>	<b>100,1</b>	<b>99,9</b>	<b>39 767,0</b>	<b>112,8</b>	<b>104,3</b>	<b>101,5</b>

In den letzten 15 Jahren nahm die Zahl der Privathaushalte in den neuen Ländern um 9,1 % zu, obwohl die Bevölkerung um 8,7 % zurückging. Die alten Länder verzeichneten einen Bevölkerungszuwachs von 5 % und eine Zunahme der Haushalte von 13,6 %, jeweils zu Lasten der neuen Länder.

Sachsen-Anhalt wies von allen Bundesländern mit 13,5 % den höchsten Bevölkerungsrückgang und deshalb mit 0,5 % den geringsten Zuwachs bei der Haushaltszahl aus. Die günstige Entwicklung in Brandenburg, die Bevölkerung erhöhte sich geringfügig und die Zahl der Privathaushalte wuchs um 19 %, ist durch Zuzüge aus Berlin begründet.

Die Entwicklung der 3 Stadtstaaten unterscheidet sich erheblich von den Flächenländern und kann Anhaltspunkte für die zukünftige Entwicklung der beiden Großstädte Halle (Saale) und Magdeburg bieten.





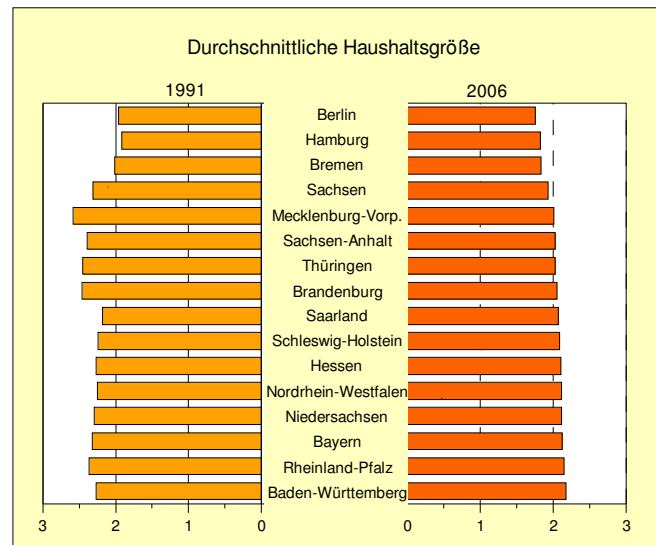
## Haushaltsstrukturen in Sachsen-Anhalt und dem Bundesgebiet

## Single-Haushalte und durchschnittliche Haushaltsgröße seit 1991 nach Bundesländern

Bundesland	1-Pers.-Hh.	2006 zu			Durchschnittliche Haushaltsgröße			
	2006	1991	2000	2005	1991	2000	2005	2006
	1 000	%			Personen			
Sachsen-Anhalt	434,5	135,9	108,8	103,7	2,39	2,15	2,07	2,03
Brandenburg	438,5	162,8	123,7	106,8	2,46	2,24	2,09	2,06
Mecklenburg-Vorpommern	317,5	176,6	113,4	105,1	2,58	2,18	2,05	2,01
Sachsen	910,6	152,8	126,4	104,7	2,31	2,10	1,97	1,93
Thüringen	432,0	166,4	124,2	105,4	2,45	2,23	2,08	2,03
<b>Neue Länder</b>	<b>2 534,0</b>	<b>156,0</b>	<b>120,6</b>	<b>105,1</b>	<b>2,38</b>	<b>2,15</b>	<b>2,04</b>	<b>2,00</b>
Baden-Württemberg	1 828,1	116,0	106,7	104,9	2,27	2,23	2,21	2,18
Bayern	2 284,2	134,8	117,4	106,6	2,32	2,23	2,17	2,13
Hessen	1 082,0	124,3	109,7	103,7	2,27	2,18	2,16	2,11
Niedersachsen	1 490,0	137,9	116,4	105,6	2,29	2,19	2,12	2,12
Nordrhein-Westfalen	3 176,0	120,4	106,1	105,7	2,25	2,16	2,15	2,12
Rheinland-Pfalz	692,0	141,2	109,0	104,2	2,36	2,22	2,17	2,15
Saarland	195,0	109,1	101,8	104,3	2,18	2,10	2,08	2,07
Schleswig-Holstein	502,5	131,5	111,4	103,2	2,24	2,16	2,11	2,09
<b>Alte Flächenländer</b>	<b>1 389,5</b>	<b>126,2</b>	<b>110,3</b>	<b>105,3</b>	<b>2,28</b>	<b>2,19</b>	<b>2,16</b>	<b>2,13</b>
Berlin	1 017,6	129,3	117,5	105,7	1,96	1,86	1,79	1,76
Bremen	173,3	120,3	103,2	100,5	2,01	1,86	1,85	1,84
Hamburg	479,3	122,5	110,4	104,9	1,92	1,88	1,85	1,83
<b>Stadtstaaten</b>	<b>1 670,2</b>	<b>126,3</b>	<b>113,8</b>	<b>104,9</b>	<b>1,95</b>	<b>1,87</b>	<b>1,81</b>	<b>1,79</b>
<b>Alte Länder</b>	<b>12 913,0</b>	<b>126,2</b>	<b>110,9</b>	<b>105,1</b>	<b>2,25</b>	<b>2,17</b>	<b>2,12</b>	<b>2,10</b>
<b>Deutschland</b>	<b>15 447,0</b>	<b>130,3</b>	<b>112,3</b>	<b>105,1</b>	<b>2,27</b>	<b>2,16</b>	<b>2,11</b>	<b>2,08</b>

Die durchschnittliche Haushaltsgröße sank in den neuen Ländern von 2,38 auf 2,00 Personen. Seit 1991 weist Sachsen die kleinsten Haushalte auf, zuletzt im Durchschnitt nur noch 1,93 Personen pro Haushalt, während in Thüringen die Haushaltsgröße am schnellsten abnimmt.

In den alten Ländern sank die Haushaltsgröße von 2,25 auf 2,10 Personen, liegt aber zum Teil erheblich über jener der neuen Länder. Von den Stadtstaaten hat Berlin die kleinsten Haushalte mit im Durchschnitt nur 1,76 Personen. Für alle Bundesländer ist eine weitere Verschlinkung der Haushalte absehbar.



## Haushaltsstrukturen in Sachsen-Anhalt und dem Bundesgebiet

### Haushaltsstrukturen 2006 nach Bundesländern

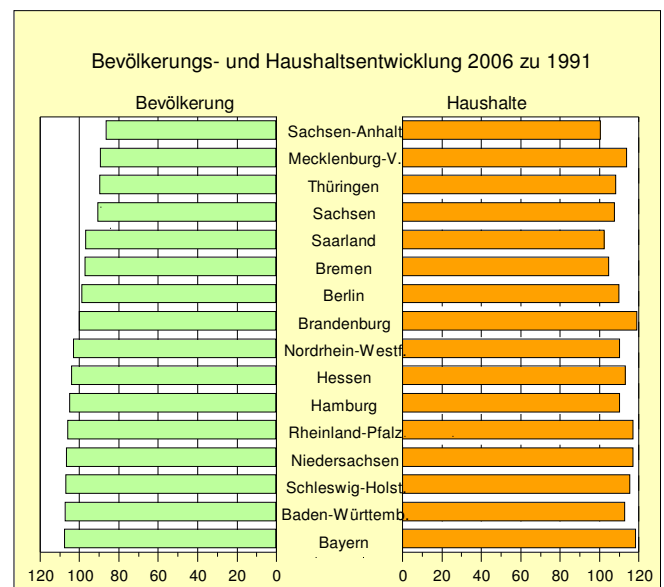
Bundesland	Privat-Hh. 2006 1 000	mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 u.m.
		Anteil in %				
Sachsen-Anhalt	1 200,9	36,2	36,9	17,0	7,9	2,0
Brandenburg	1 238,5	35,4	36,8	16,9	9,0	1,9
Mecklenburg-Vorp.	845,1	37,6	36,5	16,0	8,0	2,0
Sachsen	2 207,2	41,3	36,2	13,3	7,5	1,8
Thüringen	1 142,0	37,8	35,0	16,5	8,4	2,2
<b>Neue Länder</b>	<b>6 633,7</b>	<b>38,2</b>	<b>36,2</b>	<b>15,5</b>	<b>8,1</b>	<b>1,9</b>
Baden-Württemb.	4 958,8	36,9	32,2	13,5	12,5	4,9
Bayern	5 927,4	38,5	31,6	13,7	11,6	4,5
Hessen	2 906,0	37,2	34,5	13,5	10,9	3,9
Niedersachsen	3 804,0	39,2	33,2	12,7	10,7	4,2
Nordrhein-Westf.	8 524,0	37,2	34,7	13,1	10,9	4,1
Rheinland-Pfalz	1 894,7	36,5	33,4	14,4	11,6	4,0
Saarland	504,0	38,7	33,5	14,9	9,5	3,6
Schleswig-Holst.	1 368,5	36,7	36,5	12,8	10,2	3,8
<b>Alte Flächenländer</b>	<b>29 887,4</b>	<b>37,6</b>	<b>33,5</b>	<b>13,4</b>	<b>11,3</b>	<b>4,3</b>
Berlin	1 930,3	52,7	29,5	10,1	5,7	2,0
Bremen	356,7	48,6	32,2	9,5	7,5	2,2
Hamburg	956,6	50,1	30,0	10,2	7,1	2,6
<b>Stadtstaaten</b>	<b>3 243,6</b>	<b>51,5</b>	<b>29,9</b>	<b>10,1</b>	<b>6,3</b>	<b>2,2</b>
<b>Alte Länder</b>	<b>33 134,0</b>	<b>39,0</b>	<b>33,1</b>	<b>13,1</b>	<b>10,8</b>	<b>4,1</b>
<b>Deutschland</b>	<b>39 767,0</b>	<b>38,8</b>	<b>33,6</b>	<b>13,5</b>	<b>10,3</b>	<b>3,7</b>

Eine Betrachtung der Privathaushalte nach der Größe zeigt, dass sich die Haushaltsstrukturen in den neuen Ländern allmählich denen der alten Länder angleichen. In den neuen Ländern nahm die Zahl der kleinen Haushalte enorm zu: der Anteil der Single-Haushalte stieg seit 1991 von 27 % auf 35 % und jener der 2-Personen-Haushalte von 32 % auf 36 %. Am stärksten sank der Anteil der 4-Personen-Haushalte.

In Sachsen-Anhalt stieg der Anteil der Single-Haushalte seit 1991 von 27 % auf 36 % und jener der 2-Personen-Haushalte von 32 % auf 37 %. Am stärksten sank der Anteil der 4-Personen-Haushalte von 16 % auf 8 %.

Dafür gibt es eine Reihe von Gründen: Rückgang der Geburtenzahlen; hohe Fortzugszahlen im Ergebnis fehlender Arbeits- und Ausbildungsplätze (vor allem Deutsche, meist Jüngere und hier mehr Frauen als Männer betreffend); Druck auf Pendler, Auszubildende und Studierende, sich am Arbeits- bzw. Ausbildungsort mit Hauptwohnsitz anzumelden (Sachsen-Anhalt nutzt diese Möglichkeit erst in jüngster Zeit); überproportionale Schaffung von Wohnungen (anfangs vor allem Neubau) trotz stark sinkender Bevölkerungszahlen führte zu hohem Leerstand, ermöglichte aber vor allem Jüngeren, eine eigene Wohnung zu beziehen.

In den alten Ländern stieg der Anteil der Single-Haushalte seit 1991 von 35 % auf 39 % und jener der 2-Personen-Haushalte von 30,5 % auf 33 %. Entsprechend sank der Anteil der größeren Haushalte, allerdings in geringerem Maße.



## Gastbeitrag des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Beatrice Groß, Anna Kahle

### EU-Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) in Unternehmen

Die Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien führte im letzten Jahrzehnt zu revolutionären Veränderungen in allen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft. Es ist eine zunehmende Verschmelzung der Technologien von Informationsverarbeitung, Telekommunikation, Software und Unterhaltungselektronik, Informationsdiensten und Medien zu beobachten. Digitalisierte Informationen sind zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor und auch Bestandteil des täglichen Lebens geworden. Der Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien und die Verfügbarkeit des weltweiten Netzes bestimmen wesentlich die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Informationstechnologien erleichtern den Zugriff auf Marktinformationen, beschleunigen Geschäftsprozesse und öffnen neue Beschaffungs- und Absatzwege.

### Vorbemerkungen

Nach Beschluss des Europäischen Rates von Lissabon im März 2000 soll Europa bis zum Jahr 2010 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt mit mehr Arbeitsplätzen und besserem sozialen Zusammenhalt ausgebaut werden. Zur Verwirklichung dieses Ziels wurden die Aktionspläne eEurope 2002 und eEurope 2005 vereinbart. [1] Die im Juni 2005 beschlossene Initiative "i2010 - Eine europäische Informationsgesellschaft für Wachstum und Beschäftigung" ist der neue strategische Rahmen der Europäischen Kommission zur Gestaltung der Informationsgesellschaft mit dem Ziel, Wissen und Innovation im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie als Grundlage für Wachstum und Beschäftigung in Europa zu fördern. [2]

Zur Gewinnung vergleichbarer Daten zur Evaluierung der Aktionspläne und zur Durchführung eines gemeinsamen Benchmarking werden seit 2002 in fast allen Mitgliedsländern der EU Piloterhebungen zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien sowohl bei Unternehmen als auch bei privaten Haushalten durchgeführt. Dabei werden Informationen über die Ausstattung und den Einsatz von Computern und Kommunikationstechnologien, über die Nutzung des Internets sowie über E-Commerce gewonnen. Die Pilotphase endete mit Ablauf des Jahres 2005. Durch den Erlass einer entsprechenden EU-Verordnung im Jahr 2004 wurde die Erhebung dieser Daten in das feste Programm der amtlichen Statistik übernommen. [3] Ende 2005 wurde mit dem Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft (InfoGesStatG) für die Durchführung der Erhebung ab 2006 die

ationale Rechtsgrundlage geschaffen. [4] Im Mittelpunkt der folgenden Darstellung steht die IKT-Erhebung bei Unternehmen. Die Erläuterung zum methodischen Konzept wird ergänzt um ausgewählte Ergebnisse zum Berichtsjahr 2006.

### Methodische Hinweise

Die Erhebung ist eine Stichprobenerhebung. Die Auswahlgesamtheit der Erhebungseinheiten ist ein jeweils aktueller Auszug aus dem Unternehmensregister der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.<sup>1)</sup> Die Stichprobe wird jedes Jahr durch eine Zufallsauswahl, die nach drei Kriterien geschichtet wird, neu gezogen:

- a) Unterteilung der Auswahlgesamtheit nach Bundesländern,
- b) innerhalb jedes Bundeslandes nach Wirtschaftszweigen,
- c) innerhalb jeder so gebildeten Schicht nach insgesamt vier Beschäftigtengrößenklassen der Unternehmen.

Die IKT-Erhebung wird nach § 2 InfoGesStatG bei höchstens 20 000 Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit durchgeführt. Dabei werden folgende Wirtschaftsbereiche der Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 1.1) abgebildet.

- Abschnitt D: Verarbeitendes Gewerbe
- Abschnitt E: Energie- und Wasserversorgung
- Abschnitt F: Baugewerbe
- Abschnitt G: Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
- Abschnitt H: Gastgewerbe
- Abschnitt I: Verkehr und Nachrichtenübermittlung
- Abschnitt J: Kredit- und Versicherungsgewerbe
- Abschnitt K: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen
- Abteilung 92: Kultur, Sport und Unterhaltung
- Abteilung 93: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Mit Ausnahme des Landwirtschafts- und Bergbausektors werden somit Unternehmen nahezu aller Wirtschaftszweige befragt. Der Finanzdienstleistungssektor (Abschnitt J der NACE Rev. 1.<sup>1)</sup> wird wegen seiner strukturellen Unterschiede zu den anderen Wirtschaftsbereichen in einer separaten Untersuchung mit teilweise modifiziertem bzw. reduziertem Frageprogramm erfasst. Schwerpunkte der Befragungen sind z. B. die Ausstattung, Verbreitung, Art und Umfang der Nutzung von PC und Internet. Diese Schwerpunktbereiche können jährlich variieren.

1) Informationen zum Unternehmensregister siehe [5]

## Gastbeitrag des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Die Erhebung zum Berichtsjahr 2006 wurde in fünf Bereiche gegliedert.

- A: Allgemeine Informationen zur Informationstechnologie
- B: Nutzung des Internets
- C: E-Commerce über das Internet
- D: E-Commerce über EDI oder andere computergestützte Netzwerke (ohne Internet)
- E: Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Bei der IKT-Erhebung in Unternehmen handelt es sich - im Unterschied zu gegenwärtig üblichen Wirtschaftstatistiken mit Auskunftspflicht - um eine freiwillige Erhebung ohne Auskunftspflicht. Der überwiegende Teil der Fragen ist durch ein einfaches Ankreuzen zu beantworten.

Die Befragung wurde in zwei aufeinander folgenden Wellen durchgeführt. Der Erstversand erfolgte im März 2006. Den Unternehmen, die bis Mitte April noch nicht geantwortet hatten, wurde ein Erinnerungsschreiben mit Fragebogen und der Bitte um Rückantwort bis Mai 2006 zugeschickt. Insgesamt wurden deutschlandweit 18 523 Unternehmen und zusätzlich 1 722 Finanzdienstler für die Erhebung 2006 angeschrieben. Bis zum Beginn der Ergebnisaufbereitung sind insgesamt 10 562 Erhebungsbogen mit verwertbaren Angaben von den befragten Unternehmen an die Statistischen Ämter der Länder zurückgesandt worden. Hieraus errechnet sich eine an den verschickten Erhebungsbogen gemessene Rücklaufquote von 52 Prozent. In Sachsen lag diese bei 59 Prozent.

Die Ergebnisaufbereitung aller eingesammelten und plausibilisierten Daten wurde durch das Statistische Bundesamt vorgenommen. Die plausibilisierten Landesdatensätze wurden an die Statistischen Landesämter rückübermittelt. Bezüglich der regionalen Schichtung der Stichprobe ist auf eine Besonderheit - die Zusammenfassung der neuen Bundesländer (ohne Berlin) zu einer Schicht - hinzuweisen. Grund dafür ist der geringe Umfang der Stichprobe und damit die geringe Fallzahlbesetzung in einzelnen Schichten. Entsprechend der Schichtung bei der Stichprobenziehung werden Ergebnisse für die neuen Bundesländer nur insgesamt dargestellt.

## Ergebnisse für das Berichtsjahr 2006

### Nutzung von Computern

Im Jahr 2006 setzten 86 Prozent aller Unternehmen in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) Computer in ihrem Geschäftsablauf ein (vgl. Tab. 1). Dabei verfügten fast alle Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten über einen Computer. Bei Unternehmen mit ein bis neun Beschäftigten verzichteten jedoch noch 15 Prozent auf den Einsatz von PC.

Bei der Betrachtung nach Wirtschaftsbereichen variiert der Einsatz von Computern deutlich. In Wirtschaftsbereichen, welche auch stark technologiebasierte Branchen enthalten, wie der Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen arbeiten alle Unternehmen mit Computertechnik. Im Finanzdienstleistungssektor werden im Geschäftsablauf ausnahmslos Computer eingesetzt. In anderen Bereichen gab es 2006 hingegen eine unterdurchschnittliche Nutzung von Computern. So setzte z. B. im Gastgewerbe nur rund jedes zweite Unternehmen PC-Technik ein.

Viele der Computer nutzenden Unternehmen verfügten im Jahr 2006 über ein Netzwerk. Lokale Netzwerke (LAN - local area network) sind bei den Unternehmen am häufigsten vertreten (48 Prozent). 17 Prozent aller Unternehmen vernetzten ihre Computer drahtlos (wLAN - wireless LAN). Ein Intranet hatten 23 Prozent der Unternehmen. Immerhin 10 Prozent der Unternehmen waren über Extranet vernetzt. Dabei verfügten bei den Unternehmen im Finanzdienstleistungssektor beispielsweise 64 Prozent der Unternehmen über LAN, 88 Prozent hatten Intranet und 39 Prozent Extranet.

**Tab. 1 Verwendung von Computern in Unternehmen<sup>1)</sup> 2006 nach Wirtschaftsbereichen (in Prozent)**

WZ 2003	Wirtschaftsbereich <sup>2)</sup>	Unternehmen mit Verwendung von Computern				
		insgesamt	mit ... bis ... Beschäftigten			
			1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
D	Verarbeitendes Gewerbe	90	88	95	97	100
E	Energie- und Wasserversorgung	70	60	100	96	100
F	Baugewerbe	84	83	96	100	100
G	Handel	92	92	97	96	100
H	Gastgewerbe	56	55	76	100	100
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	85	83	94	100	100
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	100	100	100	100	100
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen, a.n.g.	100	100	100	100	100
92	Kultur, Sport und Unterhaltung	83	82	100	100	100
93	Sonstige Dienstleistungen	51	50	67	100	100
	<b>Untersuchte Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	<b>86</b>	<b>85</b>	<b>95</b>	<b>98</b>	<b>100</b>

1) Unternehmen in den neuen Bundesländern (ohne Berlin)

2) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)

## Gastbeitrag des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

**Tab. 2 Verwendung des Internets in Unternehmen<sup>1)</sup> 2006  
nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsbereichen (in Prozent)**

WZ 2003	Wirtschaftsbereich <sup>2)</sup>	Unternehmen mit Verwendung des Internets				
		ins- gesamt	mit ... bis ... Beschäftigten			
			1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
D	Verarbeitendes Gewerbe	81	76	93	97	100
E	Energie- und Wasserversorgung	70	60	100	96	100
F	Baugewerbe	75	72	96	96	100
G	Handel	82	81	97	91	94
H	Gastgewerbe	56	55	76	100	100
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	62	58	83	100	100
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	76	75	100	100	100
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen, a. n. g.	89	88	100	100	97
92	Kultur, Sport und Unterhaltung	83	82	100	100	100
93	Sonstige Dienstleistungen	51	50	58	93	100
	<b>Untersuchte Wirtschaftsbereiche insgesamt</b>	<b>77</b>	<b>75</b>	<b>93</b>	<b>97</b>	<b>99</b>

1) Unternehmen in den neuen Bundesländern (ohne Berlin)

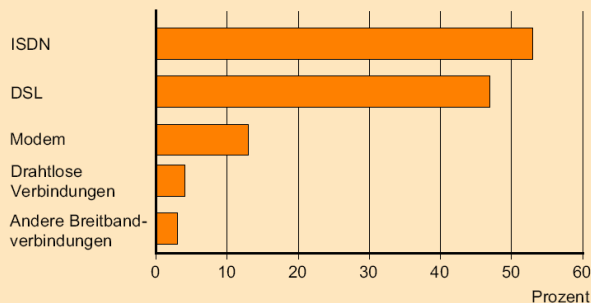
2) gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)

tigten hatten nahezu alle (99 Prozent) Zugang zum Internet. Innerhalb der Wirtschaftsbereiche ist der Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen hervorzuheben, in welchem 89 Prozent der Unternehmen auf das Internet zugreifen.

Im Jahr 2005 nutzten 38 Prozent aller Unternehmen mit Internetzugang in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) das Onlineangebot der öffentlichen Verwaltung. Am häufigsten kommunizierten Unternehmen des Bereiches Verkehr und Nachrichtenübermittlung (79 Prozent) mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet, am wenigsten der Handel (19 Prozent).

Betrachtet nach Größenklassen war bei Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten die Nutzung des Onlineangebotes der öffentlichen Verwaltung ein üblicher Weg.

**Abb. 1 Unternehmen<sup>1)</sup> mit Internetzugang 2006 -  
Verbindungsarten in das Internet<sup>2)</sup>**



1) Unternehmen in den Neuen Bundesländern (ohne Berlin)

2) Mehrfachnennungen der Unternehmen möglich

### Unternehmen mit eigener Homepage

Jedes zweite Unternehmen mit Internetzugang verfügte 2006 auch über eine eigene Webseite (Homepage). Auch von den kleineren Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten hatten 47 Prozent eine Webseite. Bei den Unternehmen mit zehn bis 49 Beschäftigten verfügten 70 Prozent über eine Webseite, bei den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten und den Großunternehmen mit 250 und mehr verfügten 86 bzw. 89 Prozent über eine eigene Internetpräsenz.

### Zugang zum Internet

Rund 77 Prozent der Unternehmen in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) hatten im Jahr 2006 einen Zugang zum Internet (vgl. Tab. 2). Die meisten Unternehmen gingen über ISDN online (53 Prozent), rund die Hälfte der Unternehmen nutzte eine DSL- oder andere Breitbandverbindungen (vgl. Abb. 1). Mit zunehmender Größe der Unternehmen ist die Nutzung des Internets stärker verbreitet. Im Jahr 2006 hatten 75 Prozent der Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten einen Internetanschluss. In der Größenklasse von zehn bis 49 Beschäftigten waren es 93 Prozent der Unternehmen, in der Größenklasse von 50 bis 249 Beschäftigten 97 Prozent. Von den Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäft-

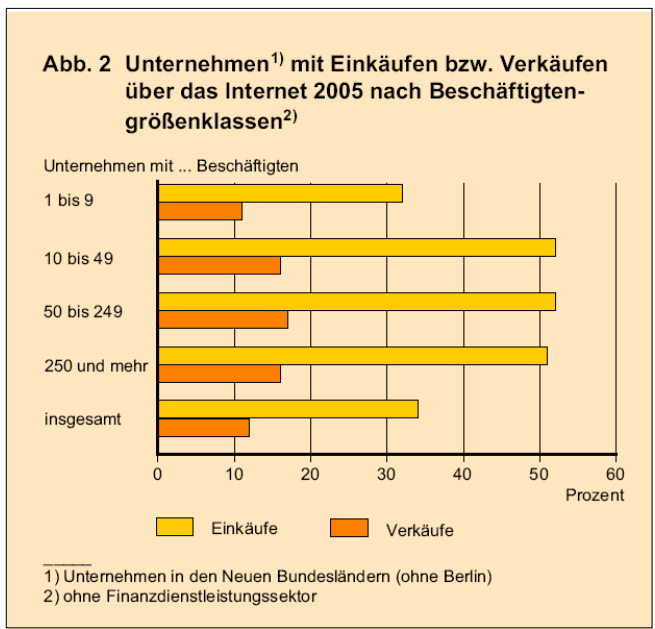
Im Bereich Kredit- und Versicherungsgewerbe war der Anteil der Unternehmen mit einer eigenen Webseite (84 Prozent) am größten. In den Bereichen Gastgewerbe und Verarbeitendes Gewerbe verfügten jeweils 58 Prozent der Unternehmen mit Internetzugang über eine eigene Webseite, bei den Unternehmen aus den Bereichen Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Baugewerbe war der Anteil der Unternehmen mit einer eigenen Webseite vergleichsweise gering (21 bzw. 41 Prozent). Die Webseite diente den Unternehmen z. B. zur Vermarktung der eigenen Produkte und zur Bereitstellung von Kundenserviceleistungen.

**Gastbeitrag des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen**

**E-Commerce über das Internet**

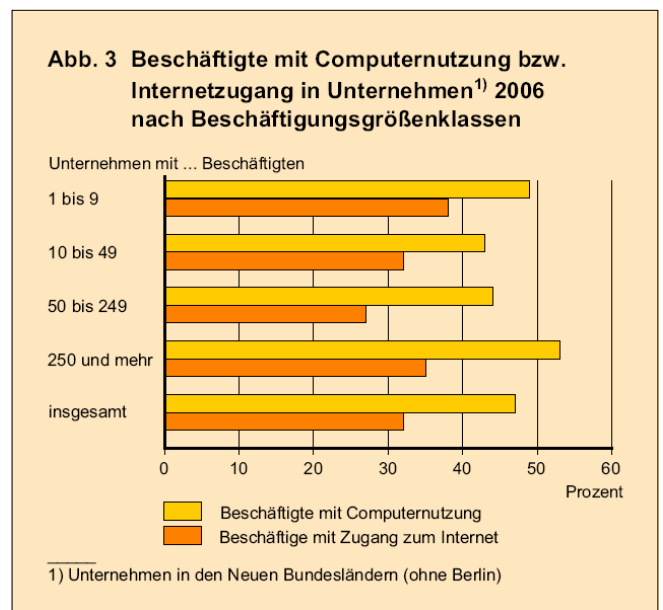
E-Commerce (elektronischer Handel) umfasst alle Ein- und Verkäufe, die über elektronische Netze wie etwa das Internet getätigt werden. Im Jahr 2005 bestellten 34 Prozent aller Unternehmen (ohne Finanzdienstleistungssektor) Waren oder Dienstleistungen über das Internet (vgl. Abb. 2). Die Nutzung des Onlineeinkaufs variierte deutlich in Abhängigkeit von der Beschäftigtenzahl. So orderte jeweils rund die Hälfte der Unternehmen in den Beschäftigtengrößtenklassen ab zehn Beschäftigten Produkte oder Dienstleistungen über das Internet, bei Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten lag der Anteil bei knapp einem Drittel.

Der Anteil der Unternehmen, die 2005 ihre Produkte oder Dienstleistungen über das Internet verkauften, ist mit zwölf Prozent aller Unternehmen vergleichsweise gering. Dabei wurde der Vertriebsweg Internet hauptsächlich von größeren Unternehmen genutzt. Die Beschaffung von Gütern über das Internet war in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung und Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung wirtschaftlicher Dienstleistungen mit 43 bzw. 41 Prozent am höchsten und im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (18 Prozent) am niedrigsten.



**Nutzung von IKT durch Beschäftigte**

Nahezu jeder zweite Beschäftigte in Unternehmen kommt im täglichen Leben nicht mehr ohne den Einsatz von Computern aus (vgl. Abb. 3). Dabei ist der Nutzungsgrad innerhalb der einzelnen Wirtschaftsbereiche recht unterschiedlich. So nutzte beispielsweise im Baugewerbe nur rund jeder vierte Mitarbeiter einen Computer während der Arbeitszeit, dagegen im Finanzdienstleistungssektor - berufstypisch - fast alle (97 Prozent). Fast jeder dritte Beschäftigte in Unternehmen hat auch einen Internetzugang und hat dadurch auch außerhalb der Arbeitsstätte bessere Zugriffsmöglichkeiten auf benötigte Daten. Auch hier ist der Finanzdienstleistungssektor hervorzuheben. Mit 79 Prozent hat der überwiegende Teil der Beschäftigten einen Internetzugang. Die Auswertung nach Größenklassen zeigt, dass auch in den unteren Größenklassen die Anteile der Beschäftigten mit Computernutzung bzw. Zugang zum Internet vergleichsweise hoch sind.



**Zusammenfassung**

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien haben weltweit einen grundlegenden Strukturwandel in Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ausgelöst. In vielen Unternehmen verbessern Netzwerke die Informationsversorgung und erhöhen die Effizienz von Geschäftsprozessen. Unternehmen nutzen das Internet, um auf einer eigenen Webseite mit Unternehmensinformationen präsent zu sein. Das Internet dient aber z. B. auch der Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung. Tendenziell ist festzustellen, dass mit - gemessen an der Beschäftigtenzahl - zunehmender Größe der Unternehmen die Intensität der Nutzung und

---

## Gastbeitrag des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

---

die wirtschaftliche Bedeutung moderner IKT zunehmen. Die Intensität des Einsatzes wird aber auch stark durch die Unternehmensstätigkeit bestimmt. So gibt es Bereiche, in denen der Einsatz von IKT bereits Arbeitsgrundlage ist. Andererseits gibt es Tätigkeitsfelder, für die PC-Nutzung oder Internetzugang weniger bedeutend sind. Hier können diese Technologien die Arbeit nur zum Teil unterstützen.

Beatrice Groß, Dipl.-Kauffrau,  
 Fachverantwortliche für Projektentwicklung URS-Neu  
 Anna Kahle, Dipl.-Agrarpädag.,  
 Sachbearbeiterin im Bereich Projektentwicklung URS-Neu

### Literatur- und Quellenverzeichnis:

- [1] Mitteilung im Internetportal der EU unter  
<http://europa.eu/scadplus/leg/de/lvb/l24226a.htm> bzw.  
<http://europa.eu/scadplus/leg/de/lvb/l24226.htm>
- [2] Mitteilung im Internetportal der EU unter  
<http://europa.eu/scadplus/leg/de/cha/c11328.htm>
- [3] Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (Abl. Der EU Nr. L 143, S. 49).
- [4] Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft (Informationsgesellschaftsstatistikgesetz - InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685).
- [5] Groß, B.: Erste Auswertung aus dem sächsischen Unternehmensregister zum 31. Dezember 2003. In: Statistik in Sachsen, 4/2004, S. 32 - 38.

## NEUE VERÖFFENTLICHUNG ZUR KINDERTAGESBETREUUNG IN SACHSEN-ANHALT

### Tageseinrichtungen für Kinder und öffentlich geförderte Kindertagespflege in Sachsen-Anhalt

Herausgabe: **Jährlich**

Stand: **15.03.2006**

Das Statistische Landesamt veröffentlicht Ende Januar 2008 erstmals einen Statistischen Bericht zur Kindertagesbetreuung in Sachsen-Anhalt.

Bisher wurden alle vier Jahre - zuletzt zum 31.12.2002 - Angaben zu diesem Thema erhoben und in einer Veröffentlichung zur Jugendhilfe mit eingegliedert.

Auf Grund der hohen Bedeutung verlässlicher und aktueller Daten wurde die Statistik der Kindertagesbetreuung neu konzipiert und wird nunmehr jährlich (erstmalig mit Stand 15.03.2006) durchgeführt.

Diese neue Veröffentlichung enthält weiterhin Informationen zu Tageseinrichtungen für Kinder, zu den genehmigten Plätzen sowie zum tätigen Personal.

Neu ist die Erhebung zur öffentlich geförderten Kindertagespflege. Eine weitere wesentliche Änderung ist die Erfragung von Angaben für jedes einzelne betreute Kind, wie der zeitliche Umfang der Betreuung, der mögliche Migrationshintergrund sowie der Förderbedarf einzelner Kinder. Durch die Erfassung der Zahl der betreuten Kinder ist erstmals ein Überblick über die Nachfragesituation in Kindertageseinrichtungen möglich, das heißt, in dieser Veröffentlichung wird über „echte“ (nachfrageorientierte) Besuchsquoten informiert.

Die Tabellen enthalten Ergebnisse nach Kreisfreien Städten und Landkreisen in der Gebietsstruktur vor dem 30.06.2007.

Die Veröffentlichung erscheint im A4-Format und hat einen Umfang von 33 Seiten.

**Bestell-Nr.:** 3K504 (Printversion) 4,50 EUR  
6K504 (PDF-Datei) kostenlos

**Auskünfte:** 0345 2318-777/715/716

**Vertrieb:** 0345 2318-718

**STATISTISCHE BERICHTE**

K V  
j/06

Bestellnummer:  
3K504



**Sozialleistungen**

**Tageseinrichtungen  
für Kinder und  
öffentlich geförderte  
Kindertagespflege**

Stichtag: 15.03.2006



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Schriftliche Bestellungen sind zu richten an:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt  
Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 20 11 56  
06012 Halle (Saale)

Telefax: 0345 2318-913  
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de  
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de  
Internet: http://www.statistik.sachsen-anhalt.de

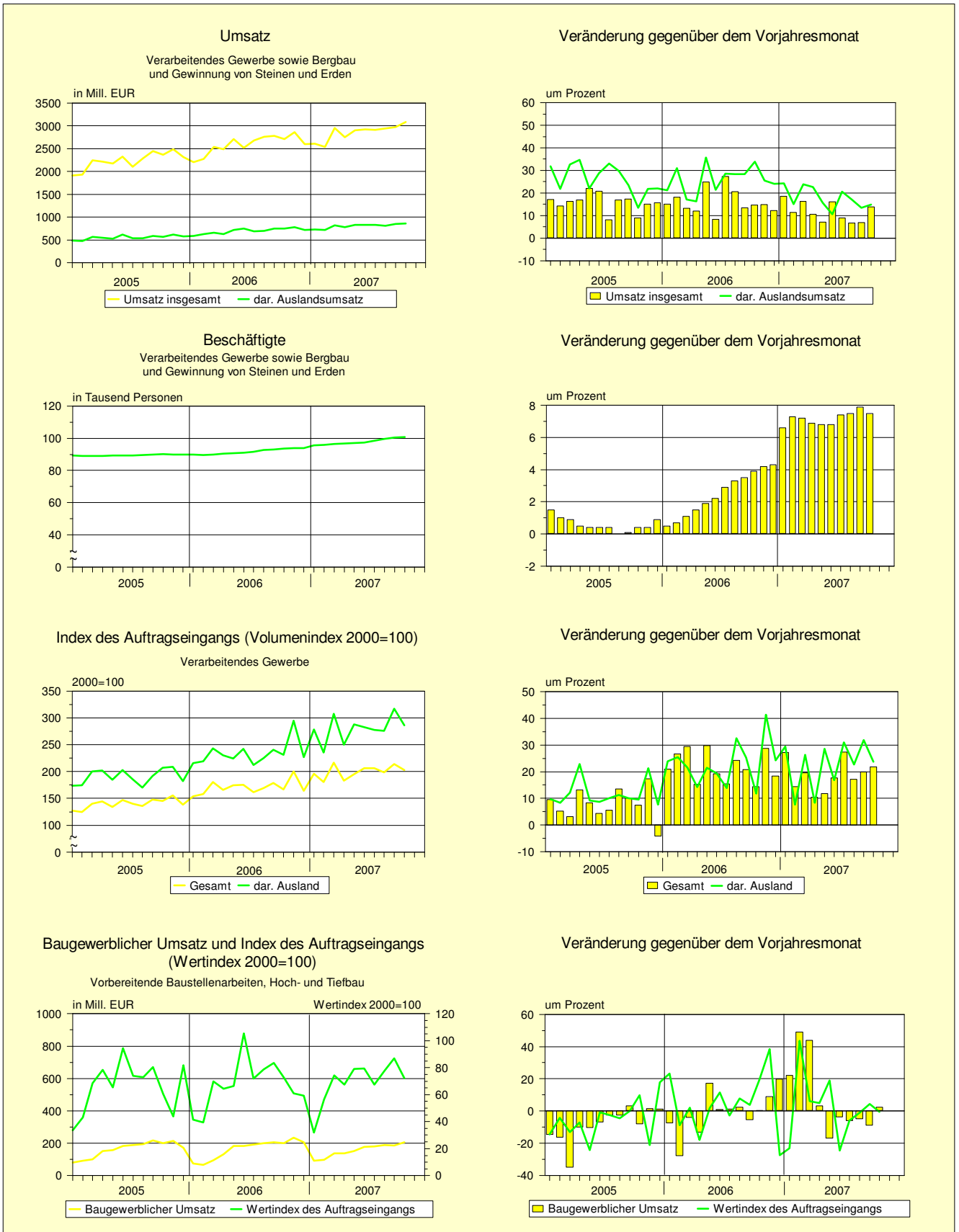


## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal	Veränderung					
	2007			2007		
	August	September	Oktober	August	September	Oktober
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>1)</sup></b>						
Betriebe	0,0	0,0	0,2	4,6	4,6	4,3
Beschäftigte	1,2	0,7	0,4	7,5	7,9	7,5
Umsatz	1,0	1,0	3,7	6,6	6,9	13,8
dav. Inlandsumsatz	2,2	- 0,3	4,5	3,1	4,5	13,4
Auslandsumsatz	- 2,2	4,4	1,7	17,2	13,5	14,8
Umsatz je Beschäftigten	- 0,2	0,2	3,3	- 0,8	- 0,8	5,8
Geleistete Arbeitsstunden	0,9	- 2,6	4,8	8,4	5,3	11,9
Bruttolohn- und -gehaltsumme	1,1	- 2,0	9,4	11,5	10,1	12,0
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 3,8	8,0	- 5,4	17,2	19,9	21,9
Inland	- 5,4	3,8	- 2,6	14,3	13,1	20,7
Ausland	- 0,4	14,8	- 9,6	22,6	31,8	23,8
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau</b>						
Betriebe	0,0	0,0	5,0	0,6	1,6	0,3
Beschäftigte	1,1	- 0,3	4,3	- 4,7	- 3,7	- 3,1
Baugewerblicher Umsatz	5,3	- 1,5	10,1	- 5,0	- 9,1	2,5
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	4,1	- 1,2	5,6	- 0,4	- 5,6	5,8
Geleistete Arbeitsstunden	3,6	- 6,7	11,3	- 9,0	- 11,2	0,2
Bruttolohn- und -gehaltsumme	1,6	- 7,8	15,0	- 3,3	- 5,6	3,1
Wertindex des Auftragseingangs	15,4	12,0	- 16,9	- 1,0	4,4	- 0,4
<b>Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>2)</sup></b>						
Betriebe	-	- 1,5	-	-	- 2,0	-
Beschäftigte	-	2,3	-	-	2,2	-
Gesamtumsatz	-	10,0	-	-	- 4,5	-
Gesamtumsatz je Beschäftigten	-	7,5	-	-	- 6,5	-
<b>Einzelhandel <sup>3) 4) 5)</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100	1,1	- 3,7	5,3	1,4	- 3,1	1,2
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100	x	x	x	- 0,1	- 4,5	- 0,7
<b>Gastgewerbe <sup>4) 5)</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100	0,4	- 1,0	- 2,6	7,4	- 2,8	1,7
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100	x	x	x	4,7	- 5,4	- 0,9
<b>Außenhandel <sup>4)</sup></b>						
Ausfuhr	- 7,0	0,4	...	5,0	33,5	...
Einfuhr	- 6,9	- 2,3	...	1,5	10,5	...
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
Gewerbebeanmeldungen	2,8	- 4,6	1,4	- 6,8	1,2	- 3,4
Gewerbeabmeldungen	- 9,2	- 4,2	7,2	- 7,8	- 4,3	1,4
<b>Verbraucherpreisindex 2000=100</b>						
Verbraucherpreisindex	- 0,3	0,3	0,3	1,6	2,3	2,5
<b>Arbeitsmarkt</b>						
Arbeitslose	0,6	- 4,6	- 2,8	- 12,3	- 14,1	- 11,5
Kurzarbeiter/-innen	...	...	...	...	...	...
Beschäftigte in ABM	- 0,1	- 2,2	- 2,2	- 28,7	- 34,3	- 40,1

- 1) 2007 vorläufige Ergebnisse  
2) Quartalsangaben  
3) ohne Kfz-Handel und Tankstellen  
4) 2006 und 2007 vorläufige Ergebnisse  
5) ab Januar 2006 geänderter Berichtsfirmenkreis

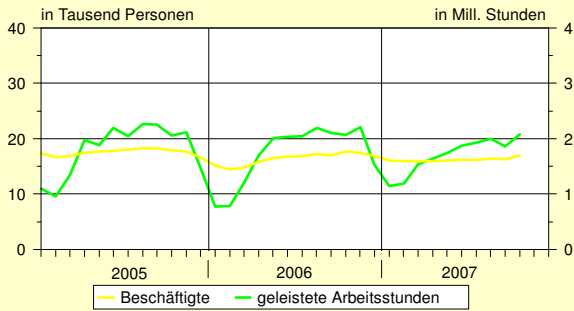
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



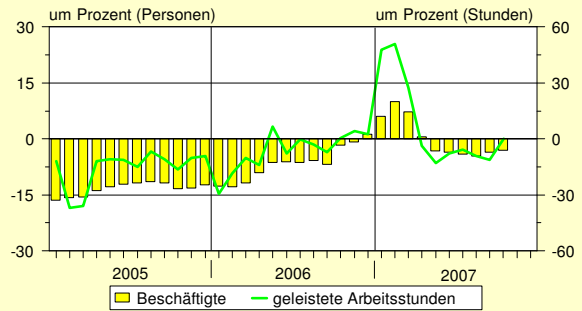
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

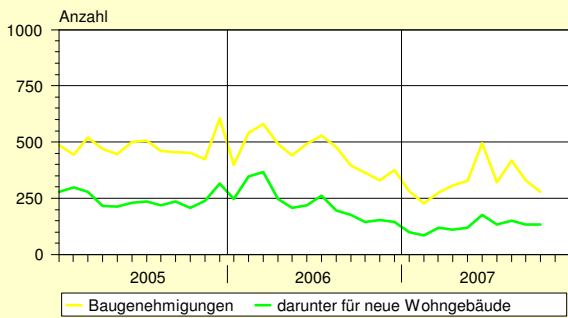
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



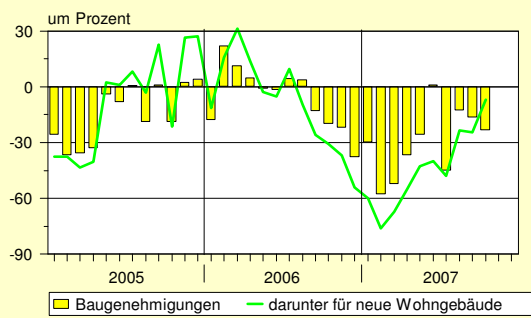
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



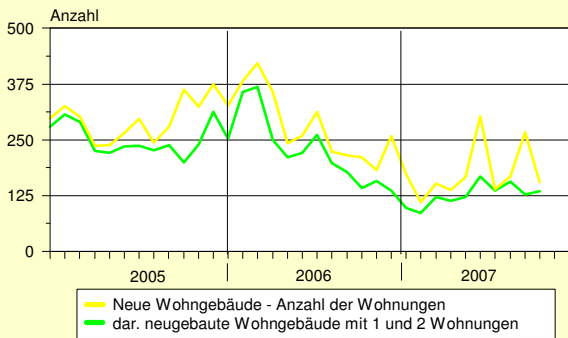
Baugenehmigungen insgesamt



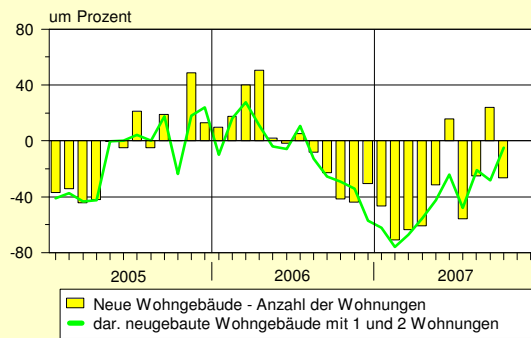
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



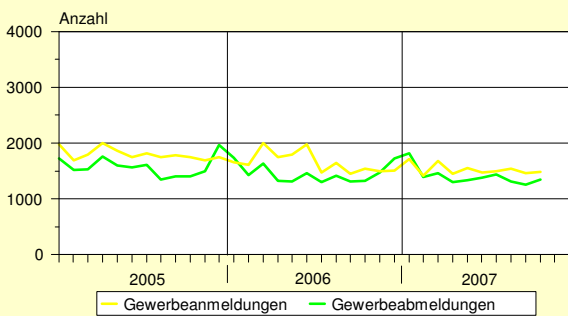
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



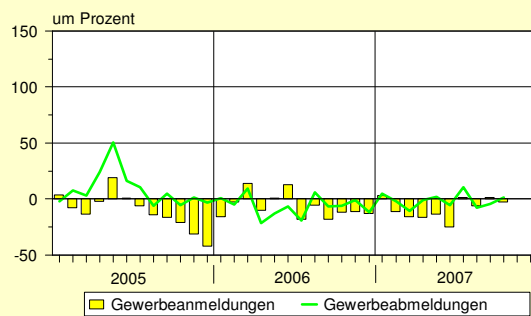
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

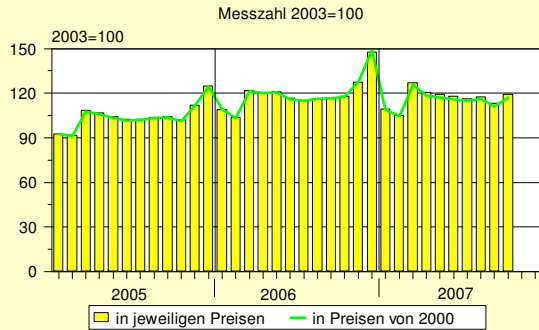


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

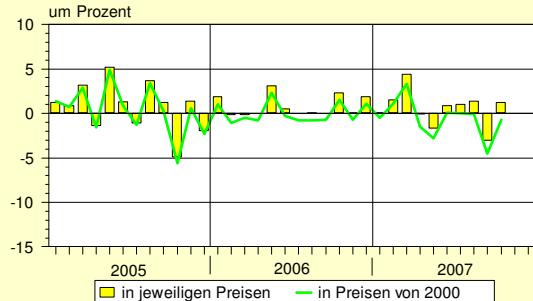


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

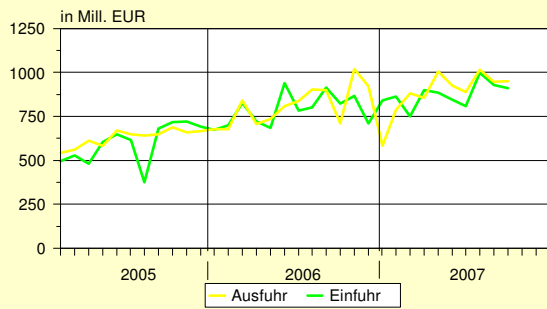
Einzelhandelsumsatz



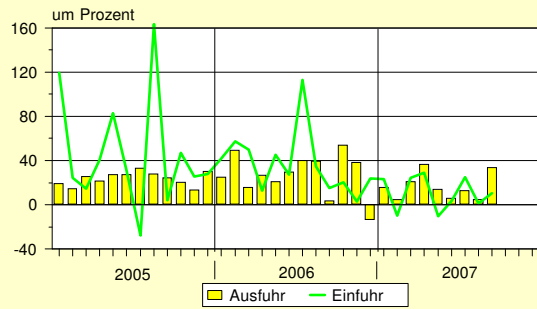
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



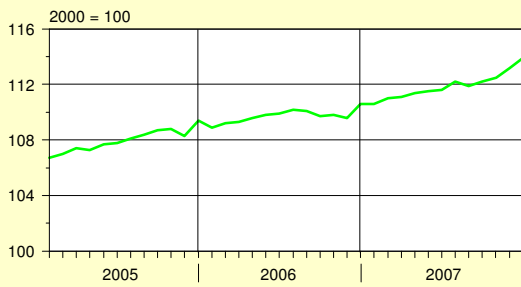
Außenhandel



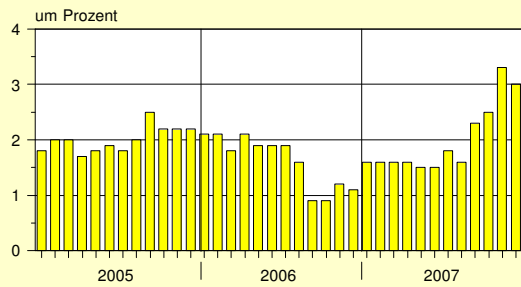
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



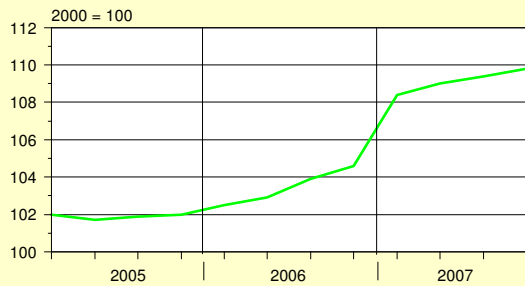
Verbraucherpreisindex



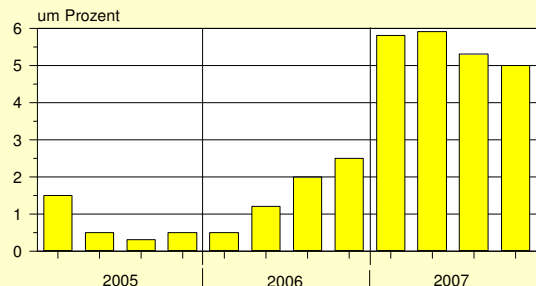
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Preisindex für Wohngebäude insgesamt

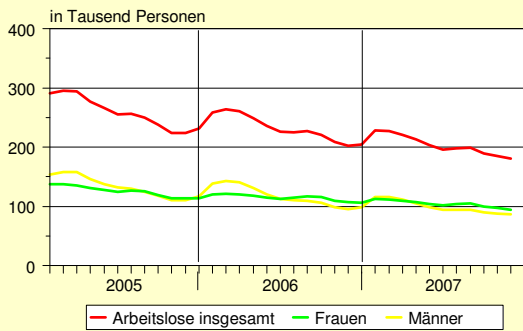


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

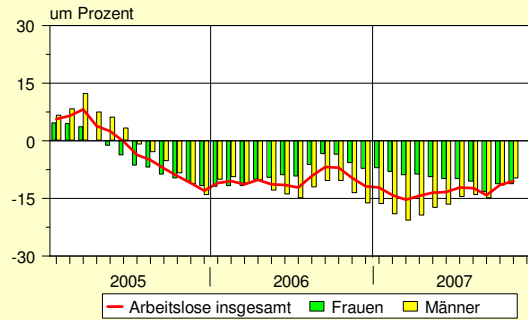


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

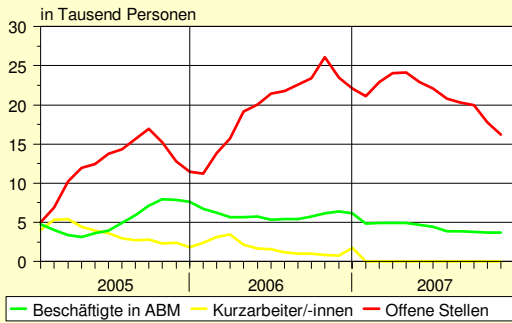
Arbeitslose



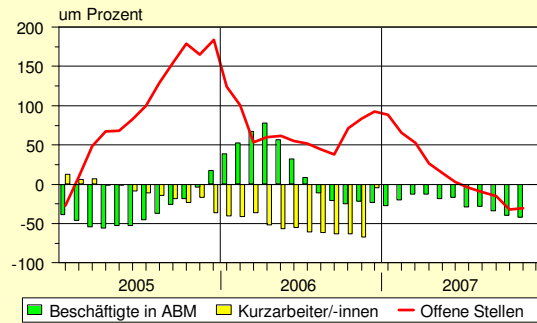
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Kurzarbeiter/-innen und Offene Stellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**Notizen**

---

# **Zahlenspiegel**

## **Sachsen - Anhalt**

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2006	2007	2006	
				01.01.-31.08.		August	September
<b>01 BEVÖLKERUNG</b>							
<b>Bevölkerungsstand</b>							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 441 787	2 450 714	2 422 648	2 450 714	2 448 497
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 193 473	1 197 376	1 184 739	1 197 376	1 196 378
0103	Frauen	Anzahl	1 248 314	1 253 338	1 237 909	1 253 338	1 252 119
0104	Deutsche	Anzahl	2 395 401	2 404 640	2 376 974	2 404 640	2 402 135
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	46 386	46 074	45 674	46 074	46 362
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 455 784	2 460 215	2 432 218	2 452 199	2 449 606
0107	Bevölkerungsveränderung <sup>1)</sup>	Anzahl	- 27 929	- 19 002	- 19 139	- 2 969	- 2 217
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung <sup>2)</sup></b>							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 114	7 159	7 422	1 425	1 255
0109	Ehescheidungen	Anzahl	5 097	3 382	3 289	431	388
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	16 927	11 314	11 281	1 551	1 542
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	29 151	19 623	19 461	2 288	2 369
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	58	38	31	3	7
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 12 224	- 8 309	- 8 180	- 737	- 827
<b>Wanderungen</b>							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	33 027	20 347	21 390	3 304	3 327
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	7 595	4 603	4 621	650	859
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 124	4 784	5 046	675	968
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	48 753	30 913	32 355	5 469	4 725
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	6 527	4 107	4 918	624	525
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 515	5 462	5 758	799	697
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>3)</sup>	Anzahl	60 726	39 194	39 643	6 197	5 303
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 15 726	- 10 566	- 10 965	- 2 165	- 1 398

1) einschließlich Bestandskorrekturen

2) 2007 vorläufige Ergebnisse

3) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum aktuellen Gebietsstand

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2006
			30.06.2005	30.06.2006	31.03.
<b>02 ERWERBSTÄTIGKEIT</b>					
<b>Beschäftigte <sup>1)</sup></b>					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>2)</sup>	Anzahl	720 038	724 769	705 025
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	361 496	360 727	359 229
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	5 111	5 654	5 276
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	106 429	113 697	109 681
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	92 736	97 640	94 953
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	21 154	20 647	18 807
* 0207	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	137 531	139 851	136 978
* 0208	Baugewerbe	Anzahl	61 555	60 418	52 324
* 0209	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	161 604	159 532	157 036
* 0210	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	90 733	96 728	91 009
* 0211	öffentliche und private Dienstleister	Anzahl	247 325	247 552	248 830

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, für 30.06.2005 Stand Dezember 2005, für 31.03.2006 Stand September 2006, für 30.06.2006 Stand Dezember 2006, für 30.09.2006 Stand März 2007, für 31.12.2006 Stand Juni 2007, für 31.03.2007 Stand September 2007, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung



## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006			2007								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
2 446 279	2 443 876	2 441 787	2 439 192	2 437 292	2 435 062	2 432 676	2 430 324	2 428 519	2 425 728	2 422 648	0101 *
1 195 471	1 194 453	1 193 473	1 192 308	1 191 523	1 190 471	1 189 302	1 188 235	1 187 367	1 186 160	1 184 739	0102
1 250 808	1 249 423	1 248 314	1 246 884	1 245 769	1 244 591	1 243 374	1 242 089	1 241 152	1 239 568	1 237 909	0103
2 399 658	2 397 174	2 395 401	2 392 860	2 390 951	2 388 751	2 386 437	2 384 197	2 382 478	2 379 981	2 376 974	0104
46 621	46 702	46 386	46 332	46 341	46 311	46 239	46 127	46 041	45 747	45 674	0105
2 447 388	2 445 078	2 442 832	2 440 490	2 438 242	2 436 177	2 433 869	2 431 500	2 429 422	2 427 124	2 424 188	0106
- 2 218	- 2 403	- 2 089	- 2 595	- 1 900	- 2 230	- 2 386	- 2 352	- 1 805	- 2 791	- 3 080	0107
671	395	634	217	313	454	499	1 124	1 260	2 070	1 485	0108 *
379	536	412	508	332	416	367	383	444	423	416	0109
1 458	1 320	1 293	1 171	1 312	1 363	1 327	1 413	1 444	1 665	1 586	0110 *
2 352	2 308	2 499	2 328	2 340	2 651	2 519	2 652	2 242	2 442	2 287	0111 *
7	2	4	2	4	7	2	8	1	3	4	0112 *
- 894	- 988	- 1 206	- 1 157	- 1 028	- 1 288	- 1 192	- 1 239	- 798	- 777	- 701	0113 *
4 067	2 810	2 476	2 301	2 341	2 980	2 738	2 363	2 330	3 080	3 257	0114 *
963	612	558	502	537	678	656	516	596	516	620	0115 *
1 066	732	574	540	620	797	704	560	570	597	658	0116
5 467	4 184	3 464	3 739	3 213	3 922	3 932	3 476	3 343	5 094	5 636	0117 *
575	543	777	509	523	714	627	606	483	806	650	0118 *
833	671	852	601	619	837	791	695	550	912	753	0119
5 477	5 469	5 283	4 836	4 448	4 921	4 528	4 877	4 483	5 629	5 921	0120 *
- 1 400	- 1 374	- 988	- 1 438	- 872	- 942	- 1 194	- 1 113	- 1 013	- 2 014	- 2 379	0121 *
2006			2007				2007				Lfd. Nr.
30.06.			30.09.		31.12.		31.03.				
724 769			738 138		733 037		724 239				0201 *
360 727			364 179		365 461		361 880				0202 *
5 654			5 913		5 847		5 957				0203 *
113 697			116 909		119 063		120 581				0204 *
97 640			99 921		101 535		102 884				0205 *
20 647			21 251		19 353		19 578				0206 *
139 851			143 255		142 522		143 042				0207 *
60 418			63 244		58 698		57 139				0208 *
159 532			163 086		161 731		159 744				0209 *
96 728			100 257		99 268		99 152				0210 *
247 552			247 017		251 440		245 562				0211 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	<b><u>Noch 02 ERWERBSTÄTIGKEIT</u></b>					
	<b><i>Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></i></b>					
* 0212	Arbeitslose	Anzahl	258 527	231 897	202 529	204 431
* 0213	darunter Frauen	Anzahl	125 539	114 888	106 828	106 068
	Arbeitslosenquote <sup>2)</sup>					
* 0214	Insgesamt	%	21,7	19,9	17,5	17,7
* 0215	und zwar Frauen	%	21,6	20,2	19,0	18,9
* 0216	Männer	%	21,8	19,6	16,1	16,6
* 0217	Ausländer/-innen	%	49,6	42,7	38,9	38,9
* 0218	Jugendliche unter 25 Jahren	%	20,3	17,5	13,9	13,4
* 0219	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	3 481	1 740	766	1 718
* 0220	Gemeldete Stellen	Anzahl	12 224	20 060	23 469	22 068
0221	Teilnahme berufliche Weiterbildung	Anzahl	5 033	4 408	4 913	4 913
0222	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Anzahl	5 523	5 894	6 430	6 131

- 1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der [Bundesagentur für Arbeit](#) als [detaillierte Übersichten](#) zu finden.
- 2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b><u>03 BAUTÄTIGKEIT</u></b>					
	<b><i>Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</i></b>					
0301	Gebäude insgesamt <sup>1)</sup>	Anzahl	480	450	363	328
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	339	337	171	242
0303	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	418	401	257	280
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	102 604	88 687	89 713	55 049
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 746	1 613	943	1 144
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	247	225	143	152
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	241	219	135	151
0308	Wohnungen	Anzahl	295	281	211	182
* 0309	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	166	156	104	103
* 0310	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	341	318	212	210
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	33 064	31 203	22 617	19 903
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	63	60	64	50
* 0313	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	543	498	446	252
* 0314	Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	693	636	604	364
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	44 538	36 930	42 913	18 864

- 1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
227 747	226 925	220 413	212 994	203 526	196 120	197 851	199 113	189 910	184 654	181 250	0212 *
112 319	111 191	109 068	107 598	104 288	101 771	103 721	105 109	100 086	97 179	94 841	0213 *
19,7	19,6	19,1	18,4	17,6	16,9	17,1	17,2	16,4	15,9	15,6	0214 *
20,0	19,8	19,4	19,1	18,5	18,0	18,4	18,6	17,7	17,2	16,8	0215 *
19,4	19,5	18,8	17,8	16,7	15,9	15,8	15,8	15,1	14,7	14,5	0216 *
41,1	40,1	39,7	39,9	40,0	39,5	39,9	40,0	38,8	38,3	38,1	0217 *
15,3	15,5	15,1	14,1	13,6	13,1	15,1	17,8	16,3	13,7	12,8	0218 *
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	0219 *
21 104	22 909	24 033	24 132	22 894	22 096	20 808	20 294	19 963	17 752	16 253	0220 *
4 440	4 680	4 918	4 782	4 693	4 749	4 611	4 126	4 484	5 070	5 072	0221
4 854	4 967	4 941	4 887	4 641	4 431	3 866	3 864	3 780	3 695	3 701	0222

2006	2007										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
374	281	228	276	308	327	496	322	417	330	278	0301
310	278	143	192	163	222	391	187	200	295	173	0302 *
284	277	157	235	216	263	435	240	278	297	237	0303
105 745	86 310	57 292	40 425	70 632	74 790	134 613	71 720	91 449	73 972	47 965	0304
1 186	1 104	617	958	793	1 073	1 634	881	989	1 223	974	0305 *
143	99	84	120	110	119	175	134	151	133	133	0306 *
132	92	82	116	107	114	162	133	149	123	131	0307 *
258	173	110	152	138	166	302	139	167	267	155	0308
118	76	60	85	83	91	148	87	101	125	87	0309 *
235	160	124	175	165	179	301	173	210	238	186	0310 *
22 640	14 015	11 838	18 071	16 683	17 533	29 784	17 453	21 337	27 109	18 411	0311 *
73	52	42	55	62	55	99	54	90	65	41	0312 *
587	483	219	224	505	985	1 159	229	591	356	129	0313 *
756	561	283	398	700	1 131	1 395	540	865	511	195	0314 *
57 717	50 624	15 316	14 161	36 739	42 120	77 795	22 958	38 650	24 898	10 917	0315 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2002		2003	
			Mai	November	Mai	November
	<b>04 LANDWIRTSCHAFT</b>					
	<b><i>Viehbestand</i><sup>1)</sup></b>					
0401	Rinder	Anzahl	378 035	373 081	364 581	360 969
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	144 553	141 481	142 891	140 673
0403	Schweine	Anzahl	841 596	865 464	819 985	870 302
0404	darunter Sauen	Anzahl	106 823	103 463	106 223	111 872
0405	Schafe	Anzahl	125 469	.	123 746	.

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	<b>Noch 04 LANDWIRTSCHAFT</b>					
	<b><i>Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung</i><sup>1) 2)</sup></b>					
0406	Rinder (ohne Kälber)	Anzahl	257	255	362	330
0407	Kälber	Anzahl	9	9	7	25
0408	Schweine	Anzahl	235 653	262 622	264 661	247 787
* 0409	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>3)</sup>	t	21 512	23 896	24 184	22 811
* 0410	darunter Rinder (ohne Kälber)	t	79	79	110	102
* 0411	Kälber	t	1	1	0	2
* 0412	Schweine	t	21 415	23 800	24 058	22 690
* 0413	Geflügelfleisch <sup>4)</sup>	t	.	.	.	.
0414	Gesamterzeugung Milch	t	90 232	87 162	81 153	86 262
* 0415	Eierzeugung <sup>5)</sup>	1 000	39 937	42 414	43 198	41 495
0416	Eierzeugung je Henne <sup>5)</sup>	Stück	24	24	25	24

1) 2007 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

4) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

5) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004		2005		2006		2007		Lfd. Nr.
Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	November <sup>2)</sup>	
352 075	348 951	344 427	338 734	334 340	330 918	334 826	336 917	0401
140 880	138 811	137 926	133 842	132 201	129 334	131 426	129 415	0402
849 180	914 488	941 776	957 574	984 633	958 038	1 002 981	1 072 339	0403
119 873	115 524	115 042	113 510	117 424	118 485	125 759	134 631	0404
122 660	.	114 140	.	112 755	.	111 373	.	0405

2007											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
236	227	250	234	212	167	198	180	189	225	255	0406
9	10	12	7	6	4	27	5	3	6	12	0407
277 265	233 257	246 582	235 839	239 030	217 687	225 666	237 390	232 443	247 155	244 100	0408
25 705	21 354	22 600	21 645	21 819	19 667	20 236	21 418	21 143	22 609	22 329	0409 *
76	75	84	80	71	56	66	60	61	75	84	0410 *
1	1	1	1	0	0	2	0	0	0	1	0411 *
25 611	21 264	22 496	21 534	21 733	19 594	20 154	21 341	21 064	22 513	22 223	0412 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0413 *
89 602	82 434	92 980	88 156	90 792	85 951	88 670	85 379	80 341	82 335	...	0414
42 961	42 332	45 820	42 117	40 963	43 657	48 927	48 115	44 930	44 991	...	0415 *
25	24	26	24	25	25	26	25	25	25	...	0416

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b>05 PRODUZIERENDES GEWERBE</b>					
	<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>1) 2)</sup></b>					
* 0501	Betriebe	Anzahl	597	603	607	607
* 0502	Beschäftigte <sup>3)</sup>	Anzahl	89 465	91 716	93 725	93 798
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	12 514	12 936	12 979	14 008
* 0504	Bruttolohn- und Bruttolohnsumme	Mill. EUR	203,3	208,1	215,3	254,8
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	2 234,7	2 594,0	2 710,2	2 861,3
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	Mill. EUR	x	1 606,7	1 689,6	1 769,4
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	x	303,0	307,7	361,9
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	x	38,7	33,7	41,1
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	x	645,7	679,2	689,0
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	552,9	695,9	752,4	777,4
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000=100	142,1	170,7	166,3	200,2
0512	davon aus dem Inland	2000=100	126,0	147,0	141,7	164,6
0513	aus dem Ausland	2000=100	191,3	233,9	231,4	295,4

- 1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten  
 2) 2007 vorläufige Ergebnisse  
 3) einschließlich der tätigen Inhaber

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b>Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE</b>					
	<b>Energie- und Wasserversorgung</b>					
* 0514	Betriebe <sup>1)</sup>	Anzahl	117	114	113	113
* 0515	Beschäftigte <sup>1) 2)</sup>	Anzahl	8 039	7 942	7 967	7 993
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 085	1 062	1 015	1 152
* 0517	Bruttolohn- und Bruttolohnsumme <sup>1)</sup>	Mill. EUR	24,2	24,8	26,4	36,6
* 0518	Stromerzeugung(brutto) in Kraftwerken d. allg. Versorgung	Mill. kWh	985	1 011	869	1 053
0519	Stromerzeugung(netto) in Kraftwerken d. allg. Versorgung	Mill. kWh	901	922	799	940
0520	darunter aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	12	28	45	50
0521	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke d. allg. Versorgung	MW	2 329,7	2 402,1	2 400,3	2 402,1
0522	CO <sub>2</sub> Emission der Kraftwerke d. allg. Versorgung	1 000 t CO <sub>2</sub>	903	908	730	901

- 1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten  
 2) einschließlich der tätigen Inhaber

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006	2007										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
607	634	634	634	630	630	630	632	632	632	633	0501 *
93 757	95 708	96 008	96 478	96 729	97 075	97 376	98 537	99 704	100 417	100 800	0502 *
11 968	14 017	13 340	14 359	13 221	13 635	14 046	14 100	14 232	13 855	14 521	0503 *
214,4	212,4	208,8	222,1	226,4	225,7	231,5	222,5	225,0	220,5	241,1	0504 *
2 597,3	2 612,2	2 539,8	2 952,2	2 747,7	2 906,5	2 926,9	2 917,1	2 945,0	2 973,4	3 084,3	0505 *
1 516,6	1 649,1	1 581,7	1 871,9	1 749,4	1 829,5	1 835,9	1 853,0	1 869,6	1 900,7	1 912,7	0506
396,9	276,1	308,7	332,3	323,9	342,4	356,9	365,0	366,3	364,1	416,3	0507
36,8	38,2	41,3	55,0	46,3	48,1	45,7	41,3	32,3	40,5	41,2	0508
647,0	648,9	608,2	693,1	628,0	686,6	688,4	657,8	676,8	668,1	714,2	0509
714,9	731,0	720,8	820,1	776,4	829,7	825,8	832,6	814,0	849,7	864,0	0510 *
163,9	195,8	180,6	216,3	183,3	194,8	206,5	206,1	198,3	214,2	202,7	0511
140,3	164,6	159,6	182	158,2	159,6	177,4	178,9	169,2	175,6	171,1	0512
226,7	278,9	236	307,6	249,8	288,3	283,3	277,3	276,2	317,0	286,5	0513

2006	2007										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
113	113	113	114	114	114	113	112	112	112	112	0514 *
7 974	7 803	7 803	7 862	7 847	7 835	7 830	7 803	7 852	7 916	7 934	0515 *
952	1 134	1 039	1 141	1 003	1 026	1 068	1 039	1 014	1 017	1 059	0516 *
23,4	21,7	21,9	22,6	23,6	25,6	22,8	23,1	22,4	22,5	24,7	0517 *
1 110	1 002	974	930	727	1 096	1 029	960	1 051	844	1 121	0518 *
1 021	923	897	858	667	999	935	877	952	768	1 030	0519
51	47	47	53	42	49	48	42	46	43	41	0520
2 402,1	2 395,2	2 395,2	2 396,0	2 396,0	2 396,0	2 396,0	2 396,0	2 396,0	2 396,0	2 397,6	0521
959	863	831	767	615	981	946	852	981	767	977	0522

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
<b>Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE</b>						
<b>Baugewerbe</b>						
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>1)</sup></i>						
* 0523	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	31 022	30 004	31 267	31 072
* 0524	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 132	3 072	3 548	3 822
* 0525	davon Wohnungsbau	1 000 h	871	872	997	1 145
* 0526	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 233	1 240	1 390	1 421
* 0527	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 028	961	1 161	1 256
* 0528	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	56,6	54,7	58,8	63,6
0529	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	240,7	252,2	294,8	347,0
* 0530	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	236,1	248,5	290,8	342,3
* 0531	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	50,3	56,1	62,1	69,8
* 0532	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	94,6	105,5	120,4	146,5
* 0533	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	91,1	86,9	108,3	126,1
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>3)</sup></i>						
0534	Betriebe	Anzahl	367	329	338	336
0535	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	17 509	16 345	17 572	17 414
0536	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 805	1 719	2 070	2 200
0537	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	36,7	34,5	38,0	41,1
0538	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	165,3	166,8	202,5	237,8
0539	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	162,4	164,4	200,1	235,0
0540	Wertindex der Auftragseingänge	2000=100	66,4	67,8	72,7	60,9
0541	davon Hochbau	2000=100	49,6	53,3	68,3	42,6
0542	davon Wohnungsbau	2000=100	31,4	28,9	41,8	19,2
0543	gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	67,4	82,3	108,7	61,9
0544	öffentlicher Hochbau	2000=100	54,0	45,0	35,0	58,4
0545	Tiefbau	2000=100	81,7	81,0	76,7	77,4
0546	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	83,6	90,6	84,6	66,0
0547	Straßenbau	2000=100	87,7	85,5	62,9	80,5
<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>4)</sup></i>						
0548	Betriebe	Anzahl	226	204	-	-
* 0549	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	8 154	7 907	-	-
* 0550	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 656	2 586	-	-
* 0551	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	43,5	42,8	-	-
0552	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	171,7	186,8	-	-
* 0553	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	169,4	184,7	-	-

1) nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Quartalsangaben



## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006	2007										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
29 958	28 506	28 264	29 977	30 022	30 189	30 464	30 566	30 917	30 815	30 635	0523 *
2 619	2 042	2 039	2 870	3 049	3 276	3 493	3 544	3 669	3 426	3 589	0524 *
726	610	535	783	861	935	999	953	962	898	859	0525 *
1 108	893	932	1 247	1 219	1 329	1 381	1 427	1 483	1 391	1 572	0526 *
785	539	572	840	969	1 012	1 113	1 164	1 224	1 137	1 158	0527 *
54,3	49,4	44,6	49,7	54,4	57,9	56,7	59,0	59,9	55,2	60,8	0528 *
307,2	140,5	151,5	212,5	214,9	239,8	276,3	276,5	293,8	285,6	298,9	0529
303,2	137,6	147,1	209,7	212,2	236,7	273,6	272,7	290,6	282,3	294,8	0530 *
66,0	31,2	31,5	45,6	49,6	55,5	61,8	58,8	65,6	58,5	58,6	0531 *
131,7	68,2	70,5	95,0	95,0	105,9	120,8	118,9	125,3	121,2	131,4	0532 *
105,4	38,3	45,1	69,1	67,6	75,3	91,0	95,0	99,7	102,6	104,9	0533 *
335	333	332	330	328	326	323	323	323	323	339	0534
16 763	15 989	15 853	15 887	15 911	15 999	16 103	16 199	16 385	16 331	17 032	0535
1 521	1 145	1 182	1 531	1 639	1 746	1 872	1 928	1 998	1 864	2 075	0536
35,1	31,9	28,8	30,7	33,5	35,7	35,0	36,4	36,9	34,0	39,1	0537
208,0	93,1	101,5	138,7	138,6	154,8	178,3	181,8	191,0	188,2	207,5	0538
205,5	91,4	98,9	137,1	137,1	153,0	176,7	179,6	189,1	186,3	205,2	0539
59,2	32,0	56,7	74,3	67,5	79,0	79,4	67,4	77,8	87,1	72,4	0540
54,6	33,5	47,2	57,2	61,2	57,6	58,9	49,0	53,0	54,7	55,2	0541
31,5	25,7	23,0	31,5	39,1	23,6	29,2	24,9	21,8	26,3	29,5	0542
81,5	46,4	76,0	70,4	92,5	92,1	93,1	77,2	88,2	88,7	90,3	0543
48,1	20,5	38,6	95,7	39,8	62,2	52,0	42,0	47,5	44,3	34,1	0544
63,5	30,7	65,2	89,9	73,2	98,4	97,9	84,1	100,4	116,4	88,1	0545
72,7	48,0	65,5	144,3	93,9	101,8	95,1	70,8	102,5	150,0	79,6	0546
70,6	21,9	58,1	65,2	75,7	117,9	94,1	102,1	119,3	87,0	96,7	0547
202	-	-	203	-	-	201	-	-	198	-	0548
8 059	-	-	8 014	-	-	8 083	-	-	8 269	-	0549 *
2 672	-	-	2 545	-	-	2 600	-	-	2 748	-	0550 *
45,5	-	-	43,5	-	-	45,3	-	-	45,7	-	0551 *
239,5	-	-	139,6	-	-	184,2	-	-	202,6	-	0552
236,6	-	-	137,9	-	-	181,4	-	-	200,4	-	0553 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b>06 HANDEL</b> <sup>1) 2)</sup>					
	<b>Großhandel</b> <sup>3)</sup>					
* 0601	Beschäftigte	2003=100	82,5	96,3	95,5	95,2
* 0602	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	131,8	149,3	145,5	148,9
* 0603	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	114,0	123,1	122,1	126,3
	<b>Einzelhandel</b> <sup>4)</sup>					
* 0604	Beschäftigte	2003=100	104,1	116,9	117,4	117,4
* 0605	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	104,6	119,5	117,9	127,6
* 0606	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	104,1	119,5	117,8	127,7
	<b>Kfz-Handel und Tankstellen</b> <sup>5)</sup>					
* 0607	Beschäftigte	2003=100	95,3	143,8	147,7	147,4
* 0608	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	102,0	149,1	147,7	169,7
* 0609	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	99,5	142,9	141,3	162,3

- 1) 2006 und 2007 vorläufige Ergebnisse  
 2) ab Januar 2006 geänderter Berichtsfirmenkreis  
 3) einschließlich Handelsvermittlung  
 4) ohne Reparatur von Gebrauchsgütern  
 5) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b>07 GASTGEWERBE</b> <sup>1) 2)</sup>					
* 0701	Beschäftigte	2003=100	99,7	139,8	143,2	140,2
* 0702	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	97,6	136,1	145,4	134,4
* 0703	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	95,7	131,3	140,3	128,9

- 1) 2006 und 2007 vorläufige Ergebnisse  
 2) ab Januar 2006 geänderter Berichtsfirmenkreis

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b>08 TOURISMUS</b> <sup>1) 2)</sup>					
0801	Betriebe	Anzahl	1 018	1 025	1 059	1 032
0802	Angebote Betten	Anzahl	51 352	52 025	53 507	51 526
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten	%	30,8	32,5	37,1	27,0
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	201 641	214 012	248 427	184 101
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	13 288	16 431	16 266	13 723
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	500 778	534 505	627 915	417 626
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	28 193	35 356	33 556	27 851
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,5	2,3

- 1) Betriebe ab 9 Betten;  
 Merkmale Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)  
 2) 2007 vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006	2007										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
94,7	94,3	93,9	94,4	94,4	94,9	96,4	97,8	98,4	98,0	98,8	0601 *
145,6	120,5	127,2	155,1	152,9	164,6	158,5	161,9	147,0	163,0	168,5	0602 *
123,2	103,0	107,5	128,9	124,2	132,2	127,1	128,6	117,2	127,4	130,8	0603 *
118,0	118,6	118,6	119,2	119,1	120,7	119,2	118,7	119,6	119,8	119,8	0604 *
147,7	109,2	105,2	127,1	120,5	119,1	117,9	116,4	117,7	113,3	119,3	0605 *
149,1	109,0	104,6	125,6	118,4	117,0	116,0	115,0	116,1	111,3	117,0	0606 *
146,9	145,7	144,8	144,8	143,7	142,3	143,7	144,2	145,4	147,0	148,3	0607 *
161,2	111,5	121,8	155,5	135,0	135,5	141,2	144,0	140,6	140,9	145,1	0608 *
153,7	104,5	114,1	145,4	125,8	126,1	131,6	134,3	131,0	131,1	134,7	0609 *

2006	2007										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
141,3	138,7	139,9	139,8	140,7	142,9	142,9	142,9	141,8	142,8	143,0	0701 *
147,4	112,1	113,7	126,8	135,7	148,5	148,6	152,8	153,4	151,8	147,8	0702 *
139,9	106,8	107,9	120,3	128,9	140,6	139,3	143,2	143,8	141,9	139,1	0703 *

2006	2007										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
1 036	1 018	1 019	1 022	1 048	1 053	1 051	1 051	1 062	1 063	1 072	0801
52 157	51 553	51 672	52 059	53 077	53 528	53 519	53 777	53 722	53 536	53 541	0802
27,0	21,1	26,9	26,2	31,7	36,1	39,0	38,3	40,2	40,5	37,1	0803
170 158	130 193	145 180	171 135	198 678	260 809	276 217	269 866	272 556	274 174	242 307	0804 *
10 095	7 782	10 127	11 440	14 138	17 645	19 652	29 192	26 163	20 772	14 824	0805 *
433 541	337 756	390 322	424 698	518 105	635 842	657 695	694 747	734 907	667 015	626 281	0806 *
22 467	18 044	21 777	24 119	30 137	37 720	42 240	64 891	60 490	42 627	32 387	0807 *
2,5	2,6	2,7	2,5	2,6	2,4	2,4	2,6	2,7	2,4	2,6	0808

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b>09 VERKEHR</b>					
	<b><i>Straßenverkehrsunfälle <sup>1)</sup></i></b>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>2)</sup>	Anzahl	1 266	1 199	1 296	1 277
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	870	843	936	904
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	396	357	360	373
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	1 113	1 081	1 180	1 133
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	20	18	11	15
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	1 092	1 063	1 169	1 118
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	248	234	276	216
	<b><i>Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup></i></b>					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	7 448	7 630	7 235	8 742
* 0909	darunter Personenkraftwagen <sup>4)</sup>	Anzahl	6 309	6 417	6 348	7 579
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	535	588	497	744
	<b><i>Binnenschifffahrt</i></b>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	659	626	687	803
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	186	200	219	277
* 0913	Güterversand	1 000 t	473	425	467	526

1) 2007 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, ab Oktober 2005 einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. Im Durchschnitt 2005 sind diese Fahrzeuge seit Jahresbeginn berücksichtigt.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<b>10 AUßENHANDEL <sup>1) 2)</sup></b>					
	<b><i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i></b>					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	643,4	825,4	711,4	1 019,2
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	74,8	78,4	73,4	93,3
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	556,8	702,2	602,4	871,6
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	25,5	30,8	31,8	33,7
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	78,4	96,5	89,9	108,2
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	452,9	574,8	480,7	729,7
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	234,7	306,8	239,8	386,3
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	218,2	268,1	240,9	343,4
	davon nach					
* 1009	Europa	Mill. EUR	531,9	673,0	560,0	817,1
* 1010	darunter in die EU-Länder <sup>3)</sup>	Mill. EUR	467,8	591,5	470,3	716,9
* 1011	Afrika	Mill. EUR	13,1	18,4	21,6	26,8
* 1012	Amerika	Mill. EUR	36,8	41,3	36,1	47,2
* 1013	Asien	Mill. EUR	58,7	89,6	91,1	125,9
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	2,9	3,1	2,6	2,2

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2006 und 2007 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006		2007									Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
1 241	1 041	957	1 091	1 191	1 306	1 322	1 297	1 222	1 297	1 118	0901 *
816	722	618	724	908	994	975	944	894	947	813	0902 *
425	319	339	367	283	312	347	353	328	350	305	0903
1 072	944	815	935	1 176	1 300	1 260	1 245	1 180	1 239	1 062	0904
11	16	13	20	12	14	28	22	18	26	14	0905 *
1 061	928	802	915	1 164	1 286	1 232	1 223	1 162	1 213	1 048	0906 *
224	200	187	203	310	272	293	273	283	264	226	0907
8 150	4 879	4 988	8 855	6 237	7 218	7 130	6 852	6 011	6 348	6 476	0908 *
6 977	4 010	4 063	6 965	4 792	5 815	5 733	5 448	4 819	5 169	5 370	0909 *
819	594	476	737	619	591	683	654	636	664	709	0910 *
558	585	626	621	589	623	591	724	698	614	660	0911
197	201	182	185	208	224	212	250	228	211	242	0912 *
361	384	444	437	381	399	379	473	470	403	418	0913 *

2006		2007									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
921,7	839,7	786,3	881,5	856,5	1 005,4	924,0	887,4	1 017,3	946,4	950,0	1001 *
59,1	90,9	69,3	96,9	70,0	98,8	101,1	82,4	78,0	60,9	117,5	1002 *
817,1	705,2	676,5	736,7	741,6	852,2	772,1	758,9	885,5	837,1	780,3	1003 *
36,2	35,6	29,6	29,1	31,1	24,7	24,6	33,1	29,3	25,1	31,3	1004 *
102,9	100,8	88,1	102,9	120,2	122,3	126,0	125,3	135,9	141,4	127,2	1005 *
678,1	568,8	558,7	604,7	590,3	705,2	621,5	600,6	720,4	670,6	621,8	1006 *
347,4	289,0	290,7	320,8	306,6	375,7	322,4	301,1	356,0	341,8	307,7	1007 *
330,7	279,8	268,0	283,9	283,7	329,5	299,1	299,5	364,4	328,8	314,1	1008 *
726,9	677,5	633,7	739,3	711,5	841,4	783,7	727,0	839,5	765,0	813,3	1009 *
606,7	578,6	559,7	662,3	619,9	751,5	702,1	636,5	743,3	668,1	722,3	1010 *
24,3	17,7	19,8	17,3	18,9	22,0	17,9	20,3	29,5	26,7	13,7	1011 *
54,1	44,6	42,4	39,4	40,5	44,3	41,8	45,0	48,0	46,7	44,1	1012 *
112,1	96,6	87,5	83,6	82,3	94,7	76,6	90,5	96,6	104,2	76,6	1013 *
4,2	3,3	2,8	1,9	3,2	2,9	4,1	4,6	3,7	3,9	2,3	1014 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<b>Noch 10 AUßENHANDEL</b> <sup>1) 2)</sup>					
	<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	626,9	779,8	822,2	867,8
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	36,6	43,0	44,4	52,6
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	578,4	689,6	734,9	760,8
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	262,8	292,3	368,0	307,6
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	65,5	101,5	78,8	109,5
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	250,0	295,8	288,1	343,6
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	107,5	126,7	120,2	149,3
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	142,5	169,1	167,8	194,3
	davon aus					
* 1023	Europa	Mill. EUR	568,7	692,1	748,9	788,9
* 1024	darunter aus den EU-Ländern <sup>3)</sup>	Mill. EUR	276,2	369,1	346,7	438,7
* 1025	Afrika	Mill. EUR	1,2	1,4	1,0	1,4
* 1026	Amerika	Mill. EUR	13,5	25,4	14,0	19,1
* 1027	Asien	Mill. EUR	43,0	60,5	57,9	58,1
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,4	0,4	0,3	0,3

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2006 und 2007 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b>11 GEWERBEANZEIGEN</b> <sup>1)</sup>					
* 1101	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 784	1 659	1 540	1 494
1102	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	25	20	19	10
1103	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	66	70	69	72
1104	Baugewerbe	Anzahl	223	187	145	137
1105	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	632	592	550	555
1106	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	838	790	757	720
* 1107	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 558	1 455	1 327	1 475
1108	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	17	17	18	9
1109	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	66	59	55	53
1110	Baugewerbe	Anzahl	182	169	139	163
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	634	599	554	608
1112	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	659	613	561	642

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006		2007									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
710,7	582,2	863,6	749,7	900,8	884,5	843,9	810,1	998,5	929,8	908,8	1015 *
52,3	48,1	57,9	47,3	46,4	49,0	49,7	48,4	47,1	40,2	54,1	1016 *
618,1	479,4	752,5	658,9	792,6	780,1	742,8	715,7	885,4	831,5	802,1	1017 *
272,6	62,4	347,2	269,1	270,1	310,5	324,7	342,6	330,7	374,3	364,4	1018 *
39,0	96,2	89,2	80,8	129,9	93,3	101,7	50,3	164,7	90,2	100,0	1019 *
306,5	320,8	316,2	309,0	392,5	376,4	316,4	322,8	390,0	367,0	337,7	1020 *
127,0	140,0	131,3	143,0	157,2	135,9	141,3	145,4	185,4	157,1	146,1	1021 *
179,5	180,8	184,9	166,0	235,3	240,5	175,1	177,4	204,6	209,9	191,6	1022 *
627,2	478,3	761,7	642,4	812,2	792,5	764,4	738,8	895,9	806,9	797,2	1023 *
325,6	436,3	412,6	341,6	502,5	443,9	417,1	370,8	532,5	442,1	409,4	1024 *
1,2	2,8	1,7	1,1	1,7	1,8	1,5	0,9	1,9	1,2	2,0	1025 *
15,2	18,8	31,9	32,8	24,6	29,2	19,7	26,1	21,6	18,7	46,6	1026 *
66,7	82,2	68,1	73,2	62,0	60,8	58,2	44,1	78,8	102,6	62,7	1027 *
0,3	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	0,2	0,2	0,4	0,3	1028 *

2006	2007										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
1 511	1 712	1 419	1 681	1 453	1 549	1 472	1 495	1 537	1 467	1 488	1101 *
9	22	25	27	25	21	18	14	16	16	14	1102
74	87	56	70	75	64	56	66	68	56	60	1103
164	191	171	165	156	177	169	159	122	132	156	1104
561	592	508	628	569	508	499	523	528	544	506	1105
703	820	659	791	628	779	730	733	803	719	752	1106
1 731	1 819	1 398	1 460	1 307	1 338	1 378	1 443	1 310	1 255	1 345	1107 *
24	17	10	19	20	16	21	22	14	11	23	1108
78	86	59	76	47	57	54	65	42	37	51	1109
219	210	171	148	154	171	150	162	140	121	154	1110
736	718	567	575	523	502	524	584	505	522	543	1111
674	788	591	642	563	592	629	610	609	564	574	1112

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b>12 INSOLVENZEN</b>					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	438	526	576	734
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	118	94	71	100
* 1203	Verbraucher	Anzahl	214	317	381	481
* 1204	ehemals selbständig Tätige <sup>1)</sup>	Anzahl	92	101	115	130
* 1205	sonstige natürliche Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe	Anzahl	14	13	9	23
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	94,0	104,6	72,3	131,8

1) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich.

2) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
	<b>13 HANDWERK <sup>1)</sup></b>				
* 1301	Beschäftigte	30.09.03=100	89,4	88,8	90,9
* 1302	Umsatz	VJD 2003=100	97,5	103,1	109,1

1) Mit Beginn des Jahres 2004 ist die neu überarbeitete Anlage A der Handwerksordnung in Kraft. Aus diesem Grund war eine Neubasierung notwendig. Ein Vergleich zu Vorquartalen ist deshalb nicht mehr möglich.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2006	2007
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	<b>14 PREISE</b>					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2000=100	109,7	111,9	110,6	110,6
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2000=100	101,5	102,3	101,6	102,1
1403	darunter Haushaltsenergie	2000=100	139,4	146,1	138,8	141,1
* 1404	Preisindex für Wohngebäude <sup>1)</sup>	2000=100	103,5	109,2	-	-

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk



## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006	2007										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
419	593	603	633	490	508	616	599	471	523	481	1201 *
72	74	70	87	72	73	82	80	65	58	71	1202 *
260	384	412	415	301	310	416	429	306	365	313	1203 *
80	125	110	115	103	108	106	79	90	96	91	1204 *
7	10	11	16	14	17	12	11	10	4	6	1205 *
51,4	122,3	63,4	72,7	68,8	107,9	69,3	72,2	60,8	60,9	51,2	1206 *

2006	2007			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	
90,7	87,0	88,0	89,8	1301 *
122,4	81,2	98,5	105,4	1302 *

2007											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
111,0	111,1	111,4	111,5	111,6	112,2	111,9	112,2	112,5	113,2	113,9	1401 *
102,1	102,1	102,2	102,2	102,2	102,4	102,4	102,4	102,5	102,5	102,5	1402
143,0	143,4	143,8	143,4	143,7	145,9	146,0	149,4	149,5	152,3	152,0	1403
108,4	-	-	109,0	-	-	109,4	-	-	109,8	-	1404 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006
			Durchschnitt <sup>4)</sup>	Durchschnitt <sup>4)</sup>	2. Vierteljahr
<b>15 VERDIENSTE</b>					
* 1501	Bruttomonatsverdienste <sup>1)</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer <sup>2)</sup> im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich und zwar	EUR	x	x	x
* 1502	männlich	EUR	x	x	x
* 1503	weiblich	EUR	x	x	x
* 1504	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 457	2 538	x
* 1505	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	2 869	2 976	x
* 1506	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 436	2 515	x
* 1507	Energie - und Wasserversorgung	EUR	3 055	3 138	x
* 1508	Baugewerbe	EUR	2 185	2 249	x
* 1509	Dienstleistungsbereich <sup>3)</sup>	EUR	x	x	x
* 1510	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	EUR	2 179	2 208	x
* 1511	Gastgewerbe	EUR	x	x	x
* 1512	Verkehr - und Nachrichtenübermittlung	EUR	x	x	x
* 1513	Kredit- und Versicherungsgewerbe	EUR	3 292	3 309	x
* 1514	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a. n. g.	EUR	x	x	x
* 1515	Erziehung und Unterricht	EUR	x	x	x
* 1516	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	EUR	x	x	x
* 1517	Erbringung von sonstigen, öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	EUR	x	x	x

1) einschließlich Sonderzahlungen

2) ohne Beamte

3) ohne öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung

4) Errechneter durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst aus der Bruttojahresverdiensterhebung ohne Beschäftigte der Leistungsgruppe I ( Beschäftigte mit voller Dispositionsbefugnis, angestellte Geschäftsführer etc.), daher sind die Werte nur eingeschränkt vergleichbar.

x = Wertefelder sind gesperrt, da keine Vergleichsmöglichkeiten aus Vorjahren vorhanden sind. Für die Vierteljährliche Verdiensterhebung erfolgte im Dezember 2006 eine Neunovellierung des Verdienststatistikgesetzes mit erweitertem Berichtskreis und veränderter Methodik.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006
					3. Vierteljahr
<b>16 FINANZEN</b>					
<b><i>Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</i></b>					
1601	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	4 853,7	5 188,5	1 253,1
1602	Gesamtausgaben	Mill. EUR	4 952,8	5 016,5	1 219,4

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2006		2007		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
x	x	2 302	2 399	1501 *
x	x	2 329	2 447	1502 *
x	x	2 254	2 310	1503 *
x	x	2 263	2 424	1504 *
x	x	2 756	3 166	1505 *
x	x	2 209	2 382	1506 *
x	x	3 200	3 499	1507 *
x	x	2 202	2 297	1508 *
x	x	2 333	2 379	1509 *
x	x	1 985	2 088	1510 *
x	x	1 508	1 537	1511 *
x	x	2 144	2 223	1512 *
x	x	3 108	3 385	1513 *
x	x	2 051	2 085	1514 *
x	x	3 054	3 019	1515 *
x	x	2 704	2 740	1516 *
x	x	2 043	2 080	1517 *

2006	2007			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	
1 552,9	1 187,6	1 244,4	1 254,9	1601
1 498,7	1 119,8	1 172,5	1 180,0	1602

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 31.08.2007

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	90 400	43 501	46 899	88 257	2 143
Halle (Saale), Stadt	234 249	111 219	123 030	225 200	9 049
Magdeburg, Stadt	229 557	110 819	118 738	221 719	7 838
Altmarkkreis Salzwedel	93 791	46 902	46 889	92 456	1 335
Anhalt-Bitterfeld	185 903	90 593	95 310	183 011	2 892
Börde	186 386	92 872	93 514	183 809	2 577
Burgenlandkreis	203 312	99 301	104 011	200 202	3 110
Harz	242 307	118 301	124 006	239 055	3 252
Jerichower Land	100 227	49 640	50 587	99 025	1 202
Mansfeld-Südharz	159 316	78 453	80 863	157 342	1 974
Saalekreis	204 924	101 420	103 504	201 646	3 278
Salzlandkreis	220 299	107 641	112 658	217 201	3 098
Stendal	128 174	63 529	64 645	126 130	2 044
Wittenberg	143 803	70 548	73 255	141 921	1 882
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 422 648</b>	<b>1 184 739</b>	<b>1 237 909</b>	<b>2 376 974</b>	<b>45 674</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

## Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im August 2007

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum Vormonat <sup>1)</sup>	Lebend- geborene <sup>2)</sup>	Gestorbene <sup>2)</sup>	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 125	59	89	242	337
Halle (Saale), Stadt	- 355	177	226	792	1 098
Magdeburg, Stadt	- 67	173	205	956	991
Altmarkkreis Salzwedel	- 152	73	86	198	337
Anhalt-Bitterfeld	- 368	113	196	310	595
Börde	- 234	119	181	437	609
Burgenlandkreis	- 275	125	186	388	602
Harz	- 235	173	237	546	717
Jerichower Land	- 123	48	85	259	345
Mansfeld-Südharz	- 201	85	137	310	459
Saalekreis	- 151	119	170	585	685
Salzlandkreis	- 424	133	246	393	704
Stendal	- 198	97	116	254	433
Wittenberg	- 172	92	127	274	411
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>- 3 080</b>	<b>1 586</b>	<b>2 287</b>	<b>5 944</b>	<b>8 323</b>

1) einschließlich Bestandskorrekturen

2) vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 31.08.2007

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum 31.12.2006 <sup>1)</sup>	Lebend- geborene <sup>2)</sup>	Gestorbene <sup>2)</sup>	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 843	381	760	1 576	2 040
Halle (Saale), Stadt	- 1 471	1 310	1 800	5 670	6 646
Magdeburg, Stadt	- 269	1 212	1 731	6 007	5 759
Altmarkkreis Salzwedel	- 754	456	706	1 393	1 897
Anhalt-Bitterfeld	- 1 970	818	1 506	2 232	3 515
Börde	- 1 447	911	1 445	2 824	3 738
Burgenlandkreis	- 1 785	890	1 717	2 610	3 568
Harz	- 1 941	1 099	2 083	3 245	4 204
Jerichower Land	- 865	445	820	1 603	2 093
Mansfeld-Südharz	- 1 668	620	1 330	1 772	2 730
Saalekreis	- 1 222	960	1 447	3 758	4 496
Salzlandkreis	- 2 428	986	1 980	2 670	4 105
Stendal	- 1 307	598	971	1 658	2 593
Wittenberg	- 1 169	595	1 165	1 835	2 434
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>-19 139</b>	<b>11 281</b>	<b>19 461</b>	<b>38 853</b>	<b>49 818</b>

1) einschließlich Bestandskorrekturen

2) vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen <sup>1)</sup>

November 2007

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	6 695	3 276	3 419	762	860
Halle (Saale), Stadt	17 973	8 972	9 001	1 826	2 048
Magdeburg, Stadt	16 589	8 558	8 031	1 771	2 009
Altmarkkreis Salzwedel	7 483	3 671	3 812	1 008	893
Anhalt-Bitterfeld	14 978	6 931	8 047	1 449	2 122
Börde	9 474	4 718	4 756	1 186	1 318
Burgenlandkreis	17 405	7 663	9 742	1 855	2 337
Harz	17 414	8 414	9 000	1 483	2 388
Jerichower Land	6 293	3 061	3 232	649	736
Mansfeld-Südharz	15 104	7 091	8 013	1 628	1 945
Saalekreis	14 413	6 642	7 771	1 890	2 126
Salzlandkreis	15 837	7 449	8 388	1 274	2 202
Stendal	11 425	5 362	6 063	1 270	1 308
Wittenberg	10 167	4 601	5 566	936	1 382
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>181 250</b>	<b>86 409</b>	<b>94 841</b>	<b>18 987</b>	<b>23 674</b>

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen <sup>1)</sup>

**November 2007**

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf alle Erwerbspersonen	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahre
%					
Dessau-Roßlau, Stadt	14,5	15,8	15,3	16,3	15,0
Halle (Saale), Stadt	15,7	17,1	17,2	17,1	14,1
Magdeburg, Stadt	13,8	15,1	15,5	14,6	12,6
Altmarkkreis Salzwedel	14,4	15,7	14,6	16,9	14,7
Anhalt-Bitterfeld	15,5	17,0	15,2	18,8	12,9
Börde	9,0	9,8	9,4	10,3	9,4
Burgenlandkreis	16,5	18,0	15,3	20,9	14,7
Harz	13,7	14,9	14,1	15,8	10,3
Jerichower Land	11,7	12,7	12,0	13,6	10,5
Mansfeld-Südharz	18,4	20,1	18,3	22,1	17,0
Saalekreis	13,3	14,4	12,9	16,1	14,1
Salzlandkreis	14,3	15,5	14,2	17,0	10,4
Stendal	17,0	18,5	16,9	20,3	16,3
Wittenberg	13,6	14,8	13,1	16,7	10,6
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>14,3</b>	<b>15,6</b>	<b>14,5</b>	<b>16,8</b>	<b>12,8</b>

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse



## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Oktober 2007

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	5	2	1	509
Halle (Saale), Stadt	32	44	49	6 283
Magdeburg, Stadt	37	33	35	9 338
Altmarkkreis Salzwedel	12	5	9	1 228
Anhalt-Bitterfeld	15	8	14	2 085
Börde	20	16	22	2 133
Burgenlandkreis	9	6	8	957
Harz	32	22	28	6 202
Jerichower Land	18	4	8	3 097
Mansfeld-Südharz	17	8	13	2 437
Saalekreis	22	13	16	4 063
Salzlandkreis	28	3	17	6 828
Stendal	12	8	10	959
Wittenberg	19	1	7	1 846
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>278</b>	<b>173</b>	<b>237</b>	<b>47 965</b>

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**Oktober 2007**

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	1	1	82	2	-	7	362
Halle (Saale), Stadt	24	44	4 413	3	-	5	168
Magdeburg, Stadt	21	22	2 531	2	-	27	3 005
Altmarkkreis Salzwedel	4	4	579	3	-	3	164
Anhalt-Bitterfeld	7	7	1 324	2	-	5	106
Börde	15	15	1 826	2	-	2	81
Burgenlandkreis	4	4	471	2	-	5	135
Harz	17	17	2 161	5	2	26	1 053
Jerichower Land	3	3	448	7	-	20	2 215
Mansfeld-Südharz	4	4	479	3	-	13	456
Saalekreis	13	13	1 590	1	-	1	60
Salzlandkreis	10	11	1 249	4	-	74	2 942
Stendal	6	6	539	1	-	2	60
Wittenberg	4	4	719	4	-	6	110
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>133</b>	<b>155</b>	<b>18 411</b>	<b>41</b>	<b>2</b>	<b>195</b>	<b>10 917</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Oktober 2007 <sup>1)</sup>

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
	Anzahl		1 000		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	23	4 252	601	9 136	62 377	12 169
Halle (Saale), Stadt	21	3 511	492	9 163	50 835	17 370
Magdeburg, Stadt	38	5 413	777	12 006	125 955	27 494
Altmarkkreis Salzwedel	24	4 504	618	10 396	70 615	22 701
Anhalt-Bitterfeld	73	12 360	1 828	28 642	287 428	117 402
Börde	66	11 315	1 601	26 925	267 466	97 986
Burgenlandkreis	47	7 952	1 098	20 884	294 342	.
Harz	69	10 070	1 415	23 657	210 515	69 157
Jerichower Land	32	3 564	555	7 743	104 526	25 333
MansfeldSüdharz	36	5 197	759	11 063	165 391	.
Saalekreis	65	10 975	1 617	34 235	856 125	.
Salzlandkreis	74	11 168	1 622	25 455	275 804	84 956
Stendal	19	3 642	525	6 686	75 480	16 552
Wittenberg	46	6 877	1 011	15 108	237 442	60 517
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>633</b>	<b>100 800</b>	<b>14 521</b>	<b>241 098</b>	<b>3 084 302</b>	<b>863 987</b>

1) vorläufige Ergebnisse

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**Oktober 2007**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	7	239	35	663
Halle (Saale), Stadt	7	1 253	156	3 621
Magdeburg, Stadt	4	1 129	155	3 293
Altmarkkreis Salzwedel	7	272	36	908
Anhalt-Bitterfeld	13	565	73	1 707
Börde	6	385	49	1 030
Burgenlandkreis	12	668	93	2 194
Harz	12	527	70	1 470
Jerichower Land	4	98	14	256
Mansfeld-Südharz	7	346	48	1 030
Saalekreis	13	1 409	194	5 745
Salzlandkreis	11	600	79	1 558
Stendal	4	248	33	782
Wittenberg	5	195	24	477
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>112</b>	<b>7 934</b>	<b>1 059</b>	<b>24 732</b>

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**Oktober 2007**

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	11	644	1 238	76	3 677
Halle (Saale), Stadt	24	1 888	4 634	217	31 689
Magdeburg, Stadt	31	2 128	5 032	264	28 158
Altmarkkreis Salzwedel	17	634	1 401	89	11 050
Anhalt-Bitterfeld	24	835	2 063	99	9 855
Börde	23	894	1 962	101	11 248
Burgenlandkreis	30	1 247	3 074	158	12 748
Harz	36	1 769	3 990	203	18 131
Jerichower Land	17	1 100	2 623	147	10 074
Mansfeld-Südharz	23	1 235	2 940	168	10 815
Saalekreis	35	1 464	3 306	173	19 297
Salzlandkreis	30	1 388	2 985	153	21 011
Stendal	16	956	2 090	117	11 849
Wittenberg	22	850	1 805	109	7 903
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>339</b>	<b>17 032</b>	<b>39 141</b>	<b>2 075</b>	<b>207 505</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen<sup>1)</sup>

**Oktober 2007**

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen <sup>2)</sup>	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe <sup>3)</sup>
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	53	52	49	44
Halle (Saale), Stadt	177	157	143	130
Magdeburg, Stadt	231	210	177	154
Altmarkkreis Salzwedel	57	46	52	45
Anhalt-Bitterfeld	114	97	95	80
Börde	98	85	78	68
Burgenlandkreis	107	93	122	108
Harz	118	103	129	107
Jerichower Land	48	45	52	43
Mansfeld-Südharz	89	74	88	71
Saalekreis	124	107	110	89
Salzlandkreis	131	118	118	100
Stendal	50	38	50	42
Wittenberg	91	85	82	74
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 488</b>	<b>1 310</b>	<b>1 345</b>	<b>1 155</b>

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

## Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.10.2007

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	184	166	17	1	28	104	31 334
Halle (Saale), Stadt	745	691	40	14	57	527	59 307
Magdeburg, Stadt	592	554	30	8	81	434	68 953
Altmarkkreis Salzwedel	173	161	11	1	34	100	25 152
Anhalt-Bitterfeld	381	331	50	0	74	198	50 975
Börde	364	335	27	2	75	230	47 820
Burgenlandkreis	543	489	32	22	38	390	47 221
Harz	491	457	34	0	91	318	74 878
Jerichower Land	203	182	20	1	37	124	21 895
Mansfeld-Südharz	352	316	14	22	38	240	48 332
Saalekreis	518	473	32	13	47	341	67 918
Salzlandkreis	497	460	27	10	67	358	128 209
Stendal	195	185	9	1	33	119	40 611
Wittenberg	279	251	23	5	32	168	36 820
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>5 517</b>	<b>5 051</b>	<b>366</b>	<b>100</b>	<b>732</b>	<b>3 651</b>	<b>749 425</b>

**Notizen**

---



## Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

### Im Monat Dezember 2007 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03 <sup>1)</sup>	Z	Statistisches Monatsheft 12/07	5,50
3 A 1 07 <sup>1)</sup>	A I/S	Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht sowie Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstand - 1981bis 2006- in der Kreisgebietsstruktur 01.07.2007	10,00
3 B 1 02 <sup>1)</sup>	B I - j/06	Allgemeinbildende Schulen - Schuljahr 2006/07 - Schuljahresendstatistik	6,00
3 B 7 15 <sup>1)</sup>	B VII - 5j/07	Kommunalwahlen in Sachsen-Anhalt am 22. April 2007- Stadtratswahl in der Kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau und Kreistagswahlen in 9 Landkreisen - Endgültige Ergebnisse -	21,00
3 C 1 08 <sup>1)</sup>	C I - 5j/07	Flächen der Obstanlagen und Obstbaumbestände - Jahr 2007 -	4,50
3 C 2 04 <sup>1)</sup>	C II - j/07	Weinbestände - Stand: 31.07.2007 -	1,50
3 C 3 05 <sup>1)</sup>	C III - m-10/07	Schlachtungen und Geflügel - Oktober 2007 -	1,50
3 C 3 07 <sup>1)</sup>	C III - m-9/07	Milcherzeugung und -verwendung - September 2007 -	1,50
3 E 1 02 <sup>1)</sup>	E I - m-9/07	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - September 2007 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,50
3 E 1 08	E I - m-9/07	Auftragseingangsindex und Umsatzindex im Verarbeitenden Gewerbe - -September 2007	5,50
3 E 2 01 <sup>1)</sup>	E II, E III - m-9/07	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe September 2007	2,50
3 E 3 02	E III - j/07	Ergebnisse der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe - Juni 2007; 2. Vierteljahr 2007	2,50
3 E 5 01 <sup>1)</sup>	E V- vj-3/07	Beschäftigte, Umsatz im Handwerk - III. Quartal 2007 -	2,00
3 G 1 01 <sup>1)</sup>	G I, G IV - m-8/07	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel, Einzelhandel und Gastgewerbe - August 2007 -	3,00
3 G 3 01	G III - m-8/07	Aus- und Einfuhr - August 2007 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 G 3 01	G III - m-9/07	Aus- und Einfuhr - September 2007 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 G 4 01 <sup>1)</sup>	G IV - m-8/07	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität August 2007; Januar bis August 2007 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 H 1 05 <sup>1)</sup>	H I - vj-2/07	Fahrgäste und Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr - II. Quartal 2007 -	1,50
3 H 2 01 <sup>1)</sup>	H II - m-9/07	Binnenschifffahrt - September 2007 -	2,50
3 K 7 01 <sup>1)</sup>	K VII - j/06	Wohngeld - Jahr 2006 -	3,00
3 P 1 03 <sup>1)</sup>	P I - j/05	Bruttoanlageinvestitionen - 1991- 2005 - Stand: Herbst 2007	4,00

1) als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen.